

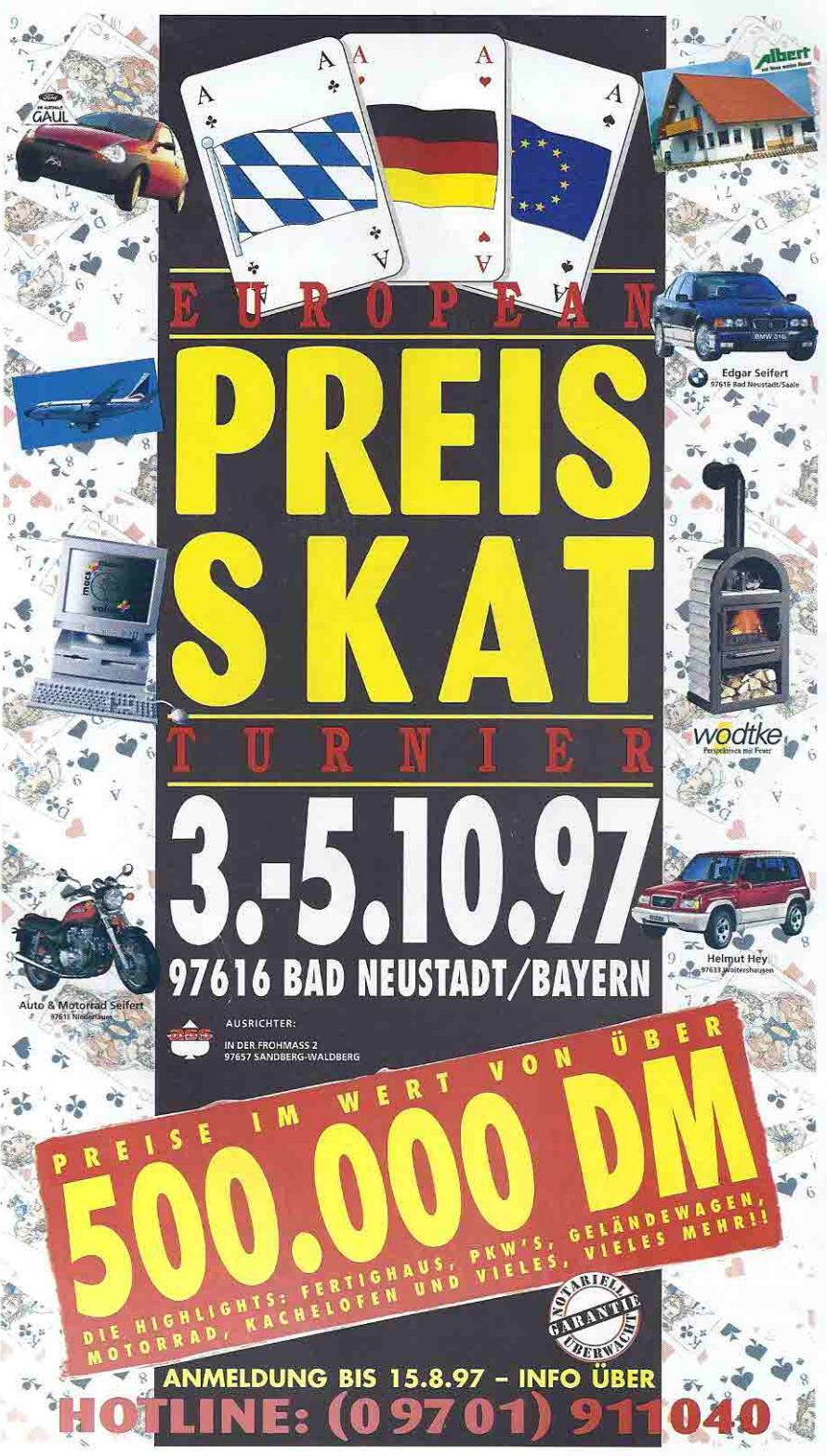
August 1997



Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.





EUROPEAN



Edgar Seifert
97616 Bad Neustadt/Saale



PREIS SKAT



wotke
Festbrennstoff-Heizer

TURNIER

3.-5.10.97



Helmut Hey
97633 Malterschlaggen

97616 BAD NEUSTADT/BAYERN



Auto & Motorrad Seifert
97616 Bad Neustadt

AUSRICHTER:
IN DER FROHMASS 2
97657 SANDBERG-WALDBERG

PREISE IM WERT VON ÜBER
500.000 DM
DIE HIGHLIGHTS: FERTIGHAUS, PKW'S, GELÄNDEWAGEN,
MOTORRAD, KACHELOFEN UND VIELES, VIELES MEHR!!



ANMELDUNG BIS 15.8.97 - INFO ÜBER
HOTLINE: (09701) 911040



Der Skatfreund

Vorhersage

Wenn im August
der Nordwind weht,
das Wetter
lange schön besteht.



»Ich glaube,
aufs Schwimmen
werden wir
verzichten müssen!«

1997

August 1997

Aus dem Inhalt

- Ausschreibung Deutschlandpokal '97
- Mitgliederstand '97
- Ehrungen
- Das Deutsche Skatgericht
- Jugend-Special
- Bundesliga-Service
- 70 Jahre Skatgericht Feier in Altenburg
- Ihre Meinung
- Aus den Landesverbänden
- Veranstaltungen

Titelfoto:
Verkehrsamt Norderney

Autorenwettbewerb zum Thema Skatspiel

Das Theater Altenburg-Gera, die Skatstadt Altenburg und der Deutsche Skatverband prämiieren aus Anlaß des 7. Skatbrunnenfestes im 100. Jahr des Deutschen Skatverbandes 1999 ein Theaterstück, das dem Thema Skat gewidmet ist.

Gesucht wird ein bisher unveröffentlichtes Schauspiel, das bis zum 31. Januar 1998 beim Landestheater Altenburg, Theaterplatz 19, 04600 Altenburg, einzureichen ist.

Das Siegerstück wird nach Prüfung durch eine Jury aus Vertretern des Theaters, des Deutschen Skatverbandes und der Stadt Altenburg zum Skatbrunnenfest im Mai 1998 bekanntgegeben. Es erhält einen Aufführungsvertrag und soll im Mai 1999 in den Spielplan des Theaters aufgenommen werden.

Redaktions- und Anzeigenschluß

Oktober-Ausgabe: 20. August 1997

November-Ausgabe: 22. September 1997

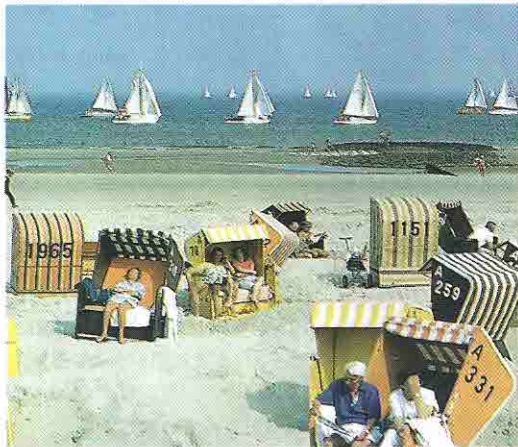
Reif für die Insel

200 Jahre Seebad Norderney

Schon 1797 ernannte der preußische König Friedrich Wilhelm II. Norderney zum Seebad. Seitdem trugen sich so berühmte Gäste wie Fontane, Heine, Humboldt und Bismarck in die Gästeliste ein.

Damals wie heute gilt für Besucher und Insularer das Motto: »Norderney. Hier will ich sein.«

Gründe dafür gibt es genug, denn das Flair des Staatsbades, die magische Anziehungskraft der Insel, ist bis heute einmalig. Egal zu welcher Jahreszeit, Norderney hat für jeden Urlaubsgeschmack das Passende.



Norderney bietet Erholung in gesunder Luft.

Badespaß garantieren das Freizeitbad »Die Welle« und im Sommer die herrlich breiten und sauberen Strände mit bewachten Abschnitten, ein FKK-Strand mit Sauna am Meer und das Meerwasser-Wellenfreischwimmbad.

Für Fitness und Abwechslung sorgen Angebote wie Gymnastik, Volleyball, Segeln, Tennis, Reiten und ein 9-Loch-Golfplatz.

Das weitverzweigte Rad- und Wandernetz lädt zu ausgiebigen Inseltouren ein: z.B. zum

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, zum Leuchtturm oder zur einzigen Windmühle auf den ostfriesischen Inseln.

Kulturliebhaber kommen durch zahlreiche Veranstaltungen wie Kurkonzerte, Kabarett, Theater oder bei einem Besuch im Heimatmuseum auf ihre Kosten.

Das besondere Klima und die Lage am Meer machen Norderney zu einer idealen Kurinsel. In gesunder Luft und belebender Brandung genießen die Besucher die ganzen Annehmlichkeiten, die der Norderneyer Kurbetrieb zu bieten hat – so das lichtdurchflutete Kurmittelhaus mit warmen Meerwasserbädern, Schlickanwendungen, Meerwasser-Inhalation, Bewegungstherapie und Massagen. Hier findet der Gast gesunde Entspannung und Wohlbefinden.



Das »Haus der Insel« hat sein besonderes »Reiz«-klima.

Bekannt ist Norderney auch als »Insel des Skats«. Hier residieren die rührigen »Norderneyer Buben« mit ihrem engagierten Vorsitzenden Hendrik Ley. Der Verein wurde 1977 gegründet und führt seither alljährlich das Skatturnier um den Insel-Wanderpokal durch, das immer wieder von weither Teilnehmer nach Norderney lockt, wo mit dem ebenfalls 1977 eröffneten Veranstaltungszentrum »Haus der Insel« eine hervorragende Spielstätte zur Verfü-

Wir sehen uns auf Norderney.



gung steht: viel Platz, luftig, hell und freundlich. Mit 529 Skatfreundinnen und Skatfreunden verzeichneten die »Norderneyer Buben« bei ihrem Insel-Wanderpokal (IWP) die bisher stärkste Teilnehmerzahl. Übertroffen wurde sie 1989, als die Insel-Buben Ausrichter der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften waren und 608 Spieler/innen begrüßen durften. Im Laufe der Jahre fand sich bei den IWP-Turnieren viel Prominenz bis hin zu Ministern ein. In diesem Jahr wird die Veranstaltung nunmehr zum 20. Male durchgeführt.

20 Jahre »Norderneyer Buben«

Aus Anlaß ihres 20. Geburtstages bieten die »Norderneyer Buben« ein Drei-Tage-Skatprogramm. Das ist einmal das schon genannte Insel-Wander-Pokalturnier am 18. Oktober und zum anderen das Deutschlandpokal-Turnier am 19. Oktober 1997. Aufgalopp für beide Veranstaltungen ist ein Vorturnier am 17. Oktober 1997. Ausschreibungen dazu auf den folgenden beiden Seiten.

Wissend, daß die Skatspielerinnen und Skatspieler bei dem Meisterschaftsstreß auf den verschiedenen Ebenen mal wieder »reif für die Insel« sind, haben die »Norderneyer Buben« die Ausrichtung des Deutschlandpokals 1997 übernommen, der sich als bundesweites »Familientreffen« der Skater einen Namen gemacht hat. Man lernt sich natürlich noch besser kennen, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht. Aus diesem Grunde haben die Norderneyer Skatfreundinnen und Skatfreunde den Insel-Wanderpokal kurzerhand auf den Vortag der Bundesveranstaltung gelegt. In Erinnerung gerufen werden darf, daß an dem Wochenende der Durchführung des Deutschlandpokals ansonsten Verbot anderer Skatveranstaltungen besteht.

Bekanntlich bedarf es zur Teilnahme am Deutschlandpokal keiner Qualifikation. So werden sich denn die Skatfreundinnen und Skatfreunde aus allen deutschen Landen und dem benachbarten Ausland in großen Scharen auf den Weg nach Norderney machen, um skatliche Familienbande zu festigen und neue zu knüpfen. Beim Spiel selbst wird man aber keine Verwandten kennen, denn da ist jeder selbst seines Glückes Schmied.

Bessere organisatorische Vorarbeiten kann der Ausrichter leisten, je früher die Anmeldungen vorgenommen werden. Daher: Frisch ans Werk! Anmeldeschluß ist übrigens der 28. September 1997.

Schirmherr des Deutschlandpokalturniers 1997 ist Landrat Hinrich Swieter. Er weiß die Veranstaltung bei den »Norderneyer Buben« in guten Händen. Sein herzliches Willkommen gilt den »Festländern«, die neben dem eigentlichen Reiseziel auch den einen oder anderen Blick auf die Insel und ihre Naturschönheiten haben mögen. Er wünscht allen Teilnehmern Erfolg und angenehme Erinnerungen an die Insellandschaft.

Bürgermeister Remmer Harms und Stadtdirektor Helmut Bruns sind sich einig, daß Skat aus teutonischen Regeln, französischem Blatt, deutscher Gründlichkeit, logischem Denken sowie verwegendem Spiel der Buben besteht und mit der schon angesprochenen Gründlichkeit sich die »Norderneyer Buben« ans Werk machten, das Turnier-Wochenende vorzubereiten. Beide sind sicher, daß der Deutschlandpokal für jeden, der mitmacht, eine schöne Sache zu werden verspricht. Sie heißen alle Skatfreundinnen und Skatfreunde herzlich willkommen, wünschen dem Turnier einen guten Verlauf, den Teilnehmern gute Karten und den »Norderneyer Buben« vollen Erfolg.

Kurdirektor Garrelf Remmers anerkennt die Mühen und Bemühungen der 20jährigen »Norderneyer Buben«, daß diese mit dem werbenden Wanderpokalturnier »IWP« dazu beigetragen haben, daß Norderney in weiten Skatkreisen der Bundesrepublik zu einem »Reizblatt im Reizklima der Nordsee« von besonderem spielerischen Wert geworden ist. Er entbietet allen Turnierteilnehmern im Namen des Niedersächsischen Staatsbades Norderney ein herzliches Willkommen und wünscht ihnen zum »Gut Blatt« das dazugehörige Quentchen Glück.

Die Präsidenten des Deutschen Skatverbandes, Heinz Jahnke, und des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen, Uwe Scheifhacken, gratulieren den »Norderneyer Buben« zum 20jährigen Bestehen und verbinden mit ihrem Willkommensgruß an alle Turniergäste ein herzliches »Gut Blatt«.

*Georg Wilkening
Schriftleiter*

Vorturnier zum Deutschlandpokal 1997 am 17. Oktober 1997

Veranstalter und Ausrichter: Skatclub Norderneyer Buben

Spielort: Haus der Insel, Norderney

Spielbeginn: 20.30 Uhr – 1 Serie · 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM – Verlustspielgeld: 1. bis 3. verlorene Spiel je 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.

Preise: Bargeld lacht!

Anmeldungen nur schriftlich unter nachstehender Anschrift. Dort auch Kontoangabe.

Anschrift und Kontoangaben für Anmeldungen zum Vorturnier, zum Insel-Wanderpokal und zum Deutschlandpokal

Skatclub Norderneyer Buben, Postfach 1403, 26536 Norderney,

Telefon und Fax (0 49 32) 13 67 oder Telefon (0 49 32) 31 28 – Fax (0 49 32) 92 79 42

Kontoverbindung: Skatclub Norderneyer Buben,

Konto Nr. 890 5816 801 bei der Oldenburgischen Landesbank Norderney (BLZ 283 218 16)

Es wird gebeten, den in der Broschüre zum Deutschlandpokal enthaltenen Anmeldevordruck zu benutzen, die jeder Skatverein direkt erhalten hat.

20. Insel-Wanderpokal Norderney 1997 am 18. Oktober 1997

Veranstalter und Ausrichter: Skatclub Norderneyer Buben

Schirmherr: Inselbürgermeister Remmer Harms

Spielort: Haus der Insel, Norderney

Konkurrenzen: Einzelwertung für Damen, Herren, Jugendliche;
Mannschaftswertung (vier Spieler/innen)

Beginn: 1. Serie 14.00 Uhr – 2. Serie 16.30 Uhr. Zeitlimit je Serie zwei Stunden.

Startkartenausgabe am Veranstaltungstag von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Startgeld: Einzel 16,- DM, Jugendliche 8,- DM – Mannschaften 20,- DM.

Es werden 2mal 48 Spiele durchgeführt.

Verlustspielgeld: 1. bis 3. verlorene Spiel je 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.

Anmeldungen unter vorstehender Anschrift. Dort auch Kontoangabe.

Nichtraucher bitte unbedingt in der Anmeldung kennzeichnen (NR).

Garantierte Preise:

1. Preis 2000,- DM, 2. Preis 1200,- DM, 3. Preis 750,- DM, 4. Preis 500,- DM.

Weitere Preise nach Beteiligung.

Die ersten acht Gewinner, die besten fünf Damen und die besten drei Jugendlichen erhalten je einen Pokal.

Das Mannschaftsstartgeld wird zu 100% ausgespielt. Für Damenmannschaften sind drei Pokale, für Herrenmannschaften fünf Pokale ausgesetzt.

Beim 20. IWP werden der Club mit der weitesten Anreise und der Club mit der stärksten Teilnehmerzahl ausgezeichnet.

Die Spielbank Norderney stiftet je Seriensieger ein Wochenende mit Programm für zwei Personen in Bad Bentheim, Bad Zwischenahn, Hannover oder Hitfeld.

**Wir sehen uns?
Norderney erwartet auch Sie zum
Deutschlandpokal 1997 am 19. Oktober 1997
Die Teilnahme ist nicht abhängig von der Mitgliedschaft im DSkV.**

- Veranstalter:** Deutscher Skatverband e.V., Sitz Bielefeld
- Ausrichter:** Skatclub Norderneyer Buben und Verbandsgruppe 39 Weser-Ems
- Schirmherr:** Hinrich Swieter, Landrat des Landkreises Aurich
- Spielort:** Haus der Insel und Kurhaus, Norderney
- Konkurrenzen:** Einzelwertung für Damen, Herren, Jugendliche;
Mannschaftswertung für Damen und Herren (vier Spieler/innen).
- Beginn:** 1. Serie 9.30 – 2. Serie 12 Uhr – 3. Serie 15 Uhr
Zeitlimit je Serie zwei Stunden.
- Startkartenausgabe:** Samstag, 18. Oktober 1997, von 15 Uhr bis 18 Uhr und
Sonntag, 19. Oktober 1997, von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr.
- Startgeld:** Einzel 16,50 DM, Jugendliche 8,- DM.
Mannschaften 20,- DM
- Verlustspielgeld** 1. bis 3. verlorene Spiel je 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.
- Anmeldungen** Nur schriftlich;
- und Kontoangabe:** siehe Information auf der nebenstehenden Seite.
- Nichtraucher:** Bitte in der Anmeldung kennzeichnen (NR).
- Garantiepreise:** **1. Preis 3000,- DM in bar,**
2. Preis 2000,- DM, 3. Preis 1000,- DM, 4. Preis 800,- DM
5. Preis 700,- DM, 6. Preis 600,- DM, 7. Preis 500,- DM
8. Preis 400,- DM, 9. Preis 300,- DM, 10. Preis 200,- DM
Weitere Geldpreise nach Beteiligung.
Die ersten zehn Gewinner, die fünf besten Damen und die drei besten Jugendlichen erhalten je einen Pokal.
Das Mannschaftsstartgeld wird zu 100% ausgespielt.
Für Damenmannschaften sind vier Pokale, für Herrenmannschaften sechs Pokale ausgesetzt.
Die Spielbank Norderney stiftet je Seriensieger ein Wochenende mit Programm für zwei Personen in Bad Bentheim, Bad Zwischenahn, Hannover oder Hitfeld.
- Schiffsfahrplan:** Montag bis Samstag täglich
- | ab Norddeich: | ab Norderney: |
|----------------------|----------------------|
| 6.45 11.30 15.30 | 6.35 11.15 15.30 |
| 8.00 12.45 16.45 | 7.45 12.30 16.45 |
| 10.15 13.45 18.00 | 9.30 13.45 18.00 |
- Zusätzlich freitags, sonnabends, sonn- und feiertags:
19.15 Uhr 19.00 Uhr
Am Sonntag, dem 19. Oktober 1997, werden morgens und abends zusätzlich Sonderfähren eingesetzt.

In Norddeich-Mole ist ausreichend Platz vorhanden, Omnibusse und Personenwagen auf ausgeschilderten Parkplätzen oder in den Frisia-Großgaragen abzustellen.

HOTLINE
09701911040

in



**NOTARIELLE
GARANTIE
ÜBERWACHT**

fo

Das European Preisskatturnier der Superlative! vom 3.-5. Oktober 1997 in 97616 Bad Neustadt/Bayern

- ◆ **Anmeldung** ab sofort mit Coupon und beigelegtem Scheck an **ASS Marketing Gesellschaft mbH**, In der Frohmass 2, **97657 Sandberg/Waldberg**. Tel. (09701) 911020, Fax (09701) 911030, Hotline (09701) 911040.
- ◆ **Startgeld:** 217,- DM incl. Kartengeld!!! Es werden 14 Serien à 48 Spiele nach den Regeln des DSkV gespielt.
- ◆ **Verlustspielgeld:** Verlorene Spiele 1 bis 3, je 1,- DM, ab dem 4. Spiel 2,- DM.

BITTE RECHTZEITIG ANMELDEN!
ANMELDESCHLUSS:
15.08.97!

Ausschneiden, mit Scheck ins Kuvert stecken und am besten heute noch absenden!

Nur gültig mit beigelegtem Scheck!

DIE SUPERPREISE

Albert Fertighaus	170.000,- DM
3er BMW	45.000,- DM
1 Suzuki	
Geländewagen JX 90	32.000,- DM
Kawasaki Motorrad	15.000,- DM
1 Ford Kleinwagen KA	16.000,- DM
Creative Kamin- und Kachelöfen	70.000,- DM
Komplette VIEMANN HEIZZENTRALE	15.000,- DM
Solaranlage	10.000,- DM

Tagessieger:

1. Preis: 1.000,- DM
2. Preis: 750,- DM
3. Preis: 500,- DM
4. Preis: 250,- DM
5. Preis: 200,- DM
6. Preis: 150,- DM
- 7.-30. Preis: 100,- DM
- 31.-60. Preis: 75,- DM
- 61.-100. Preis: 50,- DM

Seriensieger:

1. Preis: 300,- DM
2. Preis: 200,- DM
3. Preis: 100,- DM

Flugreisen, EDV-Anlagen, Fernseh- und HiFi-Geräte, Holzterrasse, Montain Bikes, Rasenmäher etc. etc.

Teilnahme-Coupon

NAME

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

VORNAME

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

STRASSE

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

TELEFON

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PLZ

ORT

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(Bitte Druckbuchstaben)

Mein Scheck über DM 217,- liegt bei.

Ich wünsche zu übernachten.

(2 x Ü/FR) Fr/Sa (3 x Ü/FR) Do/Fr/Sa (4 x Ü/FR) Do/Fr/Sa/So

Kategorie

über 100,- DM Von 70-100,- DM Von 30-70,- DM

**Bitte senden an: ASS MARKETING GMBH
In der Frohmass 2, 97657 Sandberg-Waldberg**

European Preisskat-Turnier

**3. bis 5. Oktober 1997
in Bad Neustadt (Bayern)**

Am ersten Oktoberwochenende wird in Bad Neustadt an der Saale das größte Skatturnier stattfinden, das es jemals in Deutschland gegeben hat. Der Geschäftsführer des Veranstalters, Herr Eddi Arnold, rechnet mit rund 4000 Teilnehmern aus ganz Deutschland und den Nachbarstaaten Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Polen.

Den Besten winken Preise in einer bisher nie dagewesenen Größenordnung. Sicherlich ist der (die) eine oder andere Skatfreund(in) zunächst einmal skeptisch, wenn er von Gewinnen in solchen Dimensionen hört. Auch mir ging es anfangs nicht anders. Am Rande der diesjährigen Einzelmeisterschaften in Damp hat Herr Arnold dem Verbandsspielleiter des DSkV, Skfr. Walter van Stegen, dem Computer-Team Ott, dem Vizepräsidenten des Bayerischen Skatverbandes, Skfr. Gerhard Becker, und mir seine Konzeption der Planung und Durchführung dieser Großveranstaltung ausführlich dargelegt und erläutert. Aus unserer Sicht ist die gesamte Veranstaltung perfekt organisiert. Wir haben Herrn Arnold als seriösen Geschäftsmann kennengelernt, der seit Monaten all seine Kraft und Energie in die Vorbereitung dieser großen Skatsportveranstaltung legt.

Als Rechtsanwalt war es mir sehr wichtig, die Ausschüttung der ausgelobten Preise rechtlich abzusichern. Der Veranstalter hat deshalb eine notarielle Verpflichtungserklärung zur Absicherung der Startgelder und der ausgelobten Preise unterzeichnet. Hieraus ist erkennbar, daß ab 1. Juli 1997 alle Startgelder auf ein Notaranderkonto eingezahlt werden, ohne daß der Veranstalter, die Firma ASS-Marketing GmbH, auf diese Gelder eine Zugriffsmöglichkeit hat. Die ausgelobten Preise werden also garantiert!

Falls das Turnier aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden kann, werden die bereits eingezahlten Startgelder zurückgezahlt.

Geprüfte Schiedsrichter des Deutschen Skatverbandes werden unter der Gesamtleitung des Verbandsspielleiters des DSkV, Skfr. Walter van Stegen, für eine ordnungsgemäße Turnierabwicklung sorgen. Eine zügige Computerauswertung garantieren die Eheleute Ott, die seit nunmehr zehn Jahren bei den Deutschen Skatmeisterschaften den Computereinsatz koordinieren.

Der Bayerische Skatverband (BSkV) unterstützt das European Preisskat-Turnier in Bad Neustadt und hofft auf eine rege Teilnahme. Wir erwarten uns von diesem Turnier eine positive medienwirksame Darstellung des Skatsports. Unter Umständen kann es dazu beitragen, weitere Skatfreunde als Mitglieder für die Landesverbände des DSkV zu gewinnen.

Der BSkV wünscht allen Teilnehmern drei schöne und sportlich erfolgreiche Tage in Bad Neustadt und der Veranstaltung ein gutes Gelingen.

*Christoph Seidel
Präsident BSkV e.V.*

**Beachten Sie bitte die Anzeigen
zum European Preisskat-Turnier
auf den Seiten 2 und 8 dieser Ausgabe**

** Reisetips ** Reiseternine **

■ Salou: Urlaub – Sonne – Skat

28. September bis 4. Oktober 1997 (Bus)
28. September bis 11. Oktober 1997 (Bus)
ab 28. September 1997 (Flug / Eigene Anreise)
Urlaub plus Reisebüro Plätzer, 28197 Bremen,
Tel. (04 21) 54 10 74, Fax (04 21) 54 18 74

■ Tirol: Skat- und Wanderwoche

4. bis 12. Oktober 1997
****Hotel Ellmau am »Wilden Kaiser«.
Reisebüro Schäfer, 53894 Mechernich,
Tel. (0 24 43) 9 89 70, Fax (0 24 43) 89 96

■ Türkei: Urlaub – Skat – Rommé

15. bis 28. November 1997
*****Hotel ADAKULE in Kusadasi (Ägäis).
Erich Will, 63450 Hanau,
Tel. (0 61 81) 25 26 40, Fax (0 61 81) 25 26 41

Türkische Ägäis (Kusadasi)

*****Hotel ADAKULE

15. bis 21. November 1997 oder

15. bis 28. November 1997

10 Jahre Skat- und Rommé-Club »Die Rochusbuben« Hanau-Großauheim

Ab Frankfurt /Main

15. bis 21. November 1997

599,- DM 1 Woche DZ inkl. HP

und ein Ausflug

oder

15. bis 28. November 1997

889,- DM 2 Wochen DZ inkl. HP

und zwei Ausflüge

EZ-Zuschlag **je Woche pro Person 130,- DM**

Zimmer: Direkttelefon, Klimaanlage, Musikanlage, Minibar, SAT-TV, 24 Stunden-Roomservice.
Hotel: Innen- und Außenpool, türk. Bad, Sauna, Fitness Center, Massage, Tennisplatz, Privatstrand, Spielraum, Billard, Tischtennis, Minigolf, Volleyball, Arzt, Kindergarten, Tresorfächer, Casino, Disco, 2 Restaurants, 4 Bars, Friseur, Boutique, Shops, Panorama-Aussichtsturm, Aufzuganlage, Konferenzräume, TV-Raum.

Skat:

Start- und Kartengeld pro Serie 16,- DM.

Mannschaft pro Person und Serie 5,- DM.

1. Woche = 10 x 48 Spiele;

2. Woche = 8 x 48 Spiele.

Das Startgeld wird garantiert ausgespielt. Wertung: Tagessieger – Mannschaftssieger – Gesamtsieger.

Weitere Abflugmöglichkeiten:

Düsseldorf + 50,- DM

München + 50,- DM

Berlin + 80,- DM

Hamburg + 80,- DM

Info:

Skat- und Rommé-Club

»Die Rochusbuben« Hanau-Großauheim

Telefon (0 61 81) 25 26 40

Rommé:

Start- und Kartengeld pro Serie 16,-

Mannschaft pro Person und Serie 5,- DM

1. Woche = 10 x 15 Spiele

2. Woche = 8 x 15 Spiele

Mitgliederstand 1997

LV	VG	Vereine	Damen	Herren	Junioren m	w	Gesamt- mitglieder	+/- zu 1996
01 BB	5	122	294	1356	33	8	1691	- 46
02 SH	3	150	444	2368	85	20	2917	+ 60
03 NB	8	335	704	5789	181	17	6691	+ 92
04 NW	11	412	663	5102	273	98	6136	- 72
05 W	10	216	303	2801	56	9	3169	+ 14
06 SW	4	131	155	1957	37	3	2152	+ 23
07 BW	6	228	289	3180	57	10	3536	+ 15
08 BY	9	218	352	2743	58	1	3154	- 75
09 S	3	55	75	971	102	8	1156	+ 101
10 T	4	36	22	501	8	5	536	+ 58
11 A	1	24	14	297	14	-	325	+ 50
12 MV	4	18	19	344	17	-	380	- 16
13 HH	4	104	421	1666	40	-	2127	+ 25
14 H	6	149	255	2487	67	16	2825	+ 36
DSkV	78	2198	4010	31562	1028	195	36795	+ 265

Die Rubrik »Junioren« enthält auch die Mitgliederzahlen für Jugendliche und Schüler.

Quotierung zum Aufstieg 1998 Damen- und 2. Herrenbundesliga

LV	Damen	Herren
BB	1	1
SH	2	2
NB	3	5
NW	2	5
W	1	3
SW	1	2
BW	1	3
BY	1	3
S	1	1
T	-	1
A	-	1
MV	-	1
HH	1	2
H	1	2
DSkV	15	32

Von den 36795 Mitgliedern beziehen 10400 Skatfreundinnen und Skatfreunde das DSKV-Mitteilungsblatt. Das sind gerade ca. 28,3%. Es besteht Anlaß, über die Ursache der niedrigen Auflage nachzudenken.

Die nachstehende Übersicht gibt Aufschluß darüber, in welchem Landesverband die meisten Bezieher ansässig sind.

LV	Zahl der Mitglieder	Zahl der Bezieher	Bezug in Prozenten
01	1691	396	23,4%
02	2917	590	20,2%
03	6691	1778	26,6%
04	6136	1885	30,7%
05	3169	1149	36,5%
06	2152	613	28,5%
07	3536	1083	30,6%
08	3154	712	22,6%
09	1156	476	41,2%
10	536	163	30,4%
11	325	91	28,0%
12	380	103	27,1%
13	2127	459	21,5%
14	2825	902	31,9%
DSkV	36795	10400	28,3%

Quotierung zur DMM 1997

LV	Herren	Damen	Junioren	Gesamt
BB	6	2	1	9
SH	10	3	1	14
NB	23	4*	2	29
NW	20+1	4	5*	30
W	11	1	1	13
SW	7	1	1	9
BW	13	1	1	15
BY	12*	2	1	15
S	6	1	1	8
T	2	-	-	2
A	1	-	-	1
MV	2	-	-	2
HH	7	3	1	11
H	10	2	1	13
□	130*+1	24*	16*	171
PL	2	-	-	2
XX	3	-	-	3
⇐	136	24	16	176

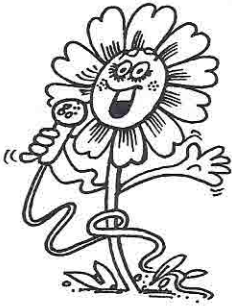
* = einschließlich Vorjahrsmeister

+ = Zugabe für den Gastgeber

PL = Polen

XX = Reserviert für Nichtaufsteiger aus der 2. Bundesliga, weil der Verein bereits mit einer Mannschaft in der 1. Liga vertreten ist. Werden die Vorbehaltsplätze nicht beansprucht, erfolgt Vergabe an die Landesverbände in der Reihenfolge »W«, »NB«, »T«.





Ehrung verdienter Mitglieder

Nach den Richtlinien der Auszeichnungsordnung hat das Präsidium in der Sitzung vom 23. Mai 1997 Skatfreunde geehrt, die sich um den Deutschen Skatverband und die Verbreitung seiner Ziele verdient gemacht haben.

Goldene Ehrennadel

Edith Treiber (Bad Vilbel) und Heinz Lausen (Veitshöchheim).

Silberne Ehrennadel

Heinz Harting (Bremerhaven), Wolfgang Seybert (Mülheim/R.), Peter Tripmaker (Beckum), Helmut Walde (Köln), Walter Meister (Hof/Saale), Josef Lutzenberger (Utting), Gunter Wintermeier (Bad Wörishofen), Fritz Müller (Altenburg) und Albert Nachtigall (Jesteburg).

Ehrenurkunde

Landesverband 2:

Josef Schwarzenberg (Elmshorn), Boy Heimböckel (Husum).

Landesverband 3:

Gudrun Günther (Ricklingen), Sophie Röske (Langendamm), Werner Evers (Hassel), Hans Sellnick (Auetal), Reinhard Beier (Herzberg), Arno Marten (Bodenwerder), Dieter Frackmann (Bremen), Manfred Rattei (Bremen), Heinz Stubbemann (Bassum), Heinrich König (Lohne), Rudi Skoracki (Bremen), Heiner Stöver (Bremen), Elsa Küffel (Annenriede), Heinz Winterboer (Wildeshausen), Karlheinz Lyhs (Nordenham), Heinz Richter (Nordenham), Manfred Koch (Bremen), Jürgen Janßen (Elsfleth), Martin Toepel (Wilhelmshaven), Walter de Wall (Schortens), Alfons Platt (Rhauderfehn), Jörg Gnaase (Borbeck), Walter Lübben (Osterscheps), Heinz Osterloh (Godensholt).

Landesverband 4:

Ulla Dittrich (Essen), Heike Oeldemann (Es-

sen), Manfred Tenberge (Essen), Sigrid Krautscheidt (Essen), Erwin Köberl (Essen), Hans Frecker (Recklinghausen), Gudrun Dörper (Herten), Marlies von Erichsen (Gelsenkirchen).

Landesverband 5:

Heinz Rebbert (Ardey), Friedhelm Maier (Ostbüren), Manfred Wellbrock (Sorpetal).

Landesverband 6:

Melita Zimmermann (Nieder-Olm), Richard Corell (Eppelsheim), Werner Baumgard (Worms), Wolfgang Schmidt (Bad Dürkheim), Willi Hauck (Frankenthal).

Landesverband 7:

Ernst Schlechter (Schwieberdingen), Günter Troll (Schwieberdingen), Karl Scholz (Öhringen), Konrad Berner (Reutlingen), Manfred Oswald (Zunsweier), Bernhard Baumann (Rust), Walter Hoch (Kappel), Hans-Jürgen Bentjen (Goldscheuer), Eberhard Körner (Dreisamtal).

Landesverband 8:

Klaus Nitzsche (Straubing), Hans-Joachim Frankenberg (Ergolding), Klaus Franzke (Marktredwitz), Hermann Schelter (Marktredwitz), Günter Angermann (Kulmbach), Karl Nietner (Bad Steben), Dieter Wedel (Kronach), Klaus Endres (Kronach), Thomas Wahl (Stammbach), Bernhard Beer (Veitshöchheim), Siegfried Kohn (Würzburg), Gerhard Gabel (Würzburg), Dieter Hamaleser (Würzburg), Rudolf Opitz (Bad Wörishofen), Hans Stollberg (Kempten).

Landesverband 9:

Bernd Schlesinger (Stützensgrün), Bernd Bortné (Scheibenberg), Jörg Friedrich (Schwarzenberg), Harry Meinel (Zwota), Bernd Kaselow (Chemnitz).

Landesverband 10:

Hanna Köhler (Altenburg), Walter Maier (Altenburg), Ulli Bräutigam (Hermsdorf), Bernd Kretschmar (Ilmenau), Gerald Krannich (Schleusingen), Harry Pingel (Jena), Jürgen Jäcks (Weimar).

Landesverband 11:

Willi Stäge (Hasserode).

Landesverband 12:

Friedel Voss (Grabow), Hans-Peter Lühr (Wismar).

Landesverband 13:

Johannes Repenn (Hamburg), Karl-Heinz Dietz (Hamburg).

Rudolf Scharping zur Gemeinnützigkeit

Werner Bessel, Gemeinnützigkeitsreferent des Skatsportverbandes NRW, hatte den Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Bundestagsfraktion, Rudolf Scharping, gebeten, im Bundestag hinsichtlich der Zuerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine aktiv zu werden.

Hier die Stellungnahme des Fraktionsvorsitzenden:

Sehr geehrter Herr Bessel,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 31. März 1997, mit dem Sie sich erneut für die Gemeinnützigkeit von Skatvereinen einsetzen.

Ihrem Anliegen, Skatvereinen die Gemeinnützigkeit zukommen zu lassen und sie damit Schachvereinen gleichzustellen, stehe ich nach wie vor positiv gegenüber.

In diesem Zusammenhang teile ich aber die Auffassung des finanzpolitischen Sprechers Joachim Poß, daß Prüf- und Vergleichsmaßstab für die begehrte Gleichstellung nur das geltende Steuerrecht sein kann. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist nämlich kein Grund ersichtlich, Skatvereine gegenüber Schachvereinen zu benachteiligen.

Etwas anderes könnte aber nach dem Inkrafttreten der grundlegenden Reform der Einkommensteuer gelten. Ihre Zielsetzung, das Steuerrecht gerecht zu gestalten, läßt ein ausuferndes Gemeinnützigkeitsrecht nicht zu, Vielmehr müßte der Katalog der als besonders förderungswürdig anerkannten Zwecke insgesamt auf den Prüfstand gestellt werden.

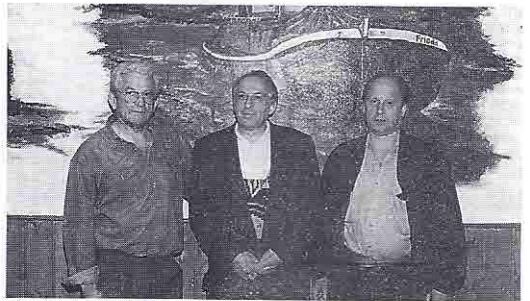
Daraus folgt, daß die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für Skatvereine nicht vorbehaltlos erfolgen kann. Einer grundlegenden Reform der Einkommensbesteuerung ist in jedem Fall Vorrang einzuräumen.

Nicht übersehen werden darf: Ihres Argumentes, es gehe Ihnen bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit nicht um die Vereinnahmung von Spendengeldern, würden sich die unterschiedlichsten Vereine bedienen, in der Hoffnung, Ihrem Beispiel folgen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Rudolf Scharping

Partnerschaft Alsleben – Rhaderfehn

Die Skatklubs Alsleben an der Saale und Rhaderfehn im Landkreis Leer sind eine Partnerschaft eingegangen. In diesem Jahr besuchten die Skatfreunde aus Sachsen-Anhalt den Skatklub in Ostfriesland. Natürlich stand auch ein Turnier auf dem Programm. Den Siegerpokal holte Wolfgang Schattner aus Alsleben. Im kommenden Jahr will natürlich ein Skatfreund aus Rhaderfehn Sieger sein. Abwarten und (einen Ostfriesen-) Tee trinken!



Vor einem ostfriesischen Motiv an der Wand stellten sich dem Fotografen (v.l.) Werner Sorggalla (Vorsitzender SC Rhaderfehn), Turniergewinner Wolfgang Schattner und Gerhard Heynemann (Vorsitzender SC Alsleben).

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag ...

DSkV-Geschäftsführer Wilfried Hoberg
(20. Juli)

DSkV-Pressereferent Willy Janssen
(30. Juli)

LV 3 - Präsident Uwe Scheifhacken
(16. August)

DSkV-Ehrenmitglied Rolf Kämmler
(16. August)

DSkV-Damenreferentin Siegrid v. Elsbergen
(18. August)

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Jugend Special

1. Offene Kölner Meisterschaft 1997

für
Schüler, Jugendliche und Junioren
Sonntag, 7. September 1997
- Start 14 Uhr -

im Sportheim TV Dellbrück, Köln-Dellbrück,
Mielenforster Straße 40.

Startgeld je Teilnehmer: 7,50 DM. Es ist am
Veranstaltungstag vor Ort zu bezahlen.

Es werden gespielt:

Junioren = 2 x 48 Spiele,
jedes verlorene Spiel 0,50 DM;

Jugendliche = 2 x 48 Spiele,
jedes verlorene Spiel 0,50 DM;

Schüler = 2 x 24 Spiele,
jedes verlorene Spiel 0,20 DM.

Preise: Pokale und Sachpreise.

Bei Schülern bitte unbedingt T-Shirt-Größe
angeben!

**Anmeldungen erbeten an den Jugendleiter
der Verbandsgruppe Köln: Peter Kurth,
Rüdesheimer Straße 36, 51065 Köln.**

Dachstein-Abenteuer

Peter Kurth, der Jugendleiter der VG 50 Köln, war im Januar dieses Jahres mit einer sechsköpfigen Jugendgruppe im Alter zwischen 14 und 18 Jahren auf der Simonyhütte mitten auf dem Dachstein (Österreich).

Zuerst erlernten sie das Wandern mit Schnee-

schuhen, und als das klappte, ging es dann auf Tageswanderungen mit Toni Rosifka, dem „Hausmeister des Dachsteins“.



Mit den Hundeschlittengespannen auf Erkundungsfahrt auf dem Dachsteingletscher.

Der Höhepunkt des Dachstein-Abenteuers war eine Überfahrt mit dem Hundeschlittengespann über den Dachsteingletscher. Zuvor war natürlich eine Ausbildung mit Hunden und Schlitten erfolgt, die allen riesigen Spaß gemacht hat. Ebenso großen Spaß hatte die Jugendgruppe am Bau von Schneehöhlen und Iglus, in denen selbstverständlich auch übernachtet wurde.

Die Dachstein-Partie hatte viele in der Erinnerung bleibende Reize, die sich an manchen Abenden auf der „Hütt'n“ sogar auf den Skat ausdehnten.



Mit „18 - 20“ konnten die Hunde allerdings nicht auf Trab gebracht werden. Da mußte man sich schon anders Gehör verschaffen.

Information der Geschäftsstelle des DSkV

Ab sofort kann die **neue Turnierkarte des DSkV** bei uns bestellt werden.

Die Rückseite der Vierfarbkarte ist mit der Werbung unseres **neuen Sponsors Krombacher Brauerei** und unserem Vierfarblogo belegt.

Die Karte kann zu folgenden Konditionen geordert werden:

ab 100 Stück Einzelpreis = 0,85 DM

ab 500 Stück Einzelpreis = 0,80 DM

ab 1000 Stück Einzelpreis = 0,75 DM

plus 18,- DM Versandkosten pro angefangene 300 Stück.



Desweiteren bieten wir aus Überproduktionen unserer leistungsstarken Partner preisgünstige Kartenspiele für 0,60 DM pro Stück bei einer Abnahme von 1000 Stück *frachtfrei* an.

Es können nun über die Geschäftsstelle auch bezogen werden:

Werbekarten zu einem günstigen Preis (z.B. mit Firmenwerbeeindruck),

Seniorenkarten mit vergrößertem Bild für Sehbehinderte.

Weitere Informationen hierzu auf Anfrage!



Die **Sportordnung mit Anlagen** als Einlagen für das Ringbuch „*Satzungen und Ordnungen des DSkV*“ sind ebenfalls seit der DEM 1997 erhältlich.

Für die Komplettierung zahlen Sie:

Ringbuch komplett = 22,50 DM

Inhalt für Ringbuch = 12,50 DM

nur Sportordnung = 2,50 DM

zuzüglich Versandkosten laut der seit 1. Juli 1996 gültigen Preisliste.



Letztlich weisen wir auf die **Sammlung von Skatgerichtsentscheidungen** hin:

Pro Stück 30,- DM zuzüglich 9,- DM Versandkosten.

Bei Abnahme von 5 Stück = 10% Rabatt,

bei Abnahme von 10 Stück = 20% Rabatt.

Rabatte bei Abnahme von größeren Mengen bitte in der Geschäftsstelle erfragen.

☎ (05 21) 6 63 33

Ins Gedächtnis möchten wir noch folgende Artikel rufen, die Sie bei uns beziehen können:

BIERSEIDEL

Glas mit Flachdeckel	Einzelpreis = 20,- DM
Keramik mit Flachdeckel	Einzelpreis = 32,- DM
Keramik mit Spitzdeckel	Einzelpreis = 39,- DM

plus 7,- DM Versandkosten



COMPUTERSPIEL

„Skat 2095“ (Software)	Einzelpreis = 129,- DM
------------------------	------------------------

plus 7,- DM Versandkosten



LERN - VIDEO

Skat für Anfänger, Skat für Fortgeschrittene,
Doppelkopf

Einzelpreis = 39,- DM

plus 7,- DM Versandkosten



Vergessen Sie bitte nicht unsere preisgünstigen **Insertionsmöglichkeiten** in unserer Monatsschrift „Der Skatfreund“:

Kleinanzeigen bis 4 Zeilen (halbspaltig)	= 50,- DM
jede weitere Zeile	= 15,- DM
1/4 Seite	= 300,- DM
1/2 Seite	= 550,- DM
1/1 Seite	= 1000,- DM

Bitte beachten Sie den jeweiligen Annahmeschluß für Anzeigen lt. Hinweise in der Monatsschrift.

*Wilfried Hoberg
Geschäftsführer*

Synchron-Skat

- gleiche Chancen im Turnier!



Nun kann das Turnier für alle Spieler unter gleichen Ausgangsvoraussetzungen stattfinden. Nicht mehr die zufällig „schlechten Karten“ entscheiden, wer besser spielt! Skat wird zum Strategiespiel, bei dem der Glücksfaktor durch das Kartengeben ausgeschaltet ist. Allein Risiko und Taktik können das Spiel bestimmen.

Synchron-Skat bedeutet eine Revolution beim Skat-Spiel!

Entwickelt von Skatmeister Walter van Stegen, Mitglied
im Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V. und
BERLINER SPIELKARTEN


**BERLINER
SPIELKARTEN**
& mehr

BERLINER SPIELKARTEN GmbH & Cie KG
Havelstraße 16, 64295 Darmstadt
Tel. (06 15 1) 38 63 11, Fax (06 15 1) 38 63 02



Der 14. Juni ließ die Herrenmannschaften zum vierten Spieltag zu den Karten greifen, um das Punktepolster aufzubessern. Dabei ging so manch frommer Wunsch in Erfüllung, und so manch stille Hoffnung mußte begraben werden.

Inzwischen haben die Fronten der Finalisten für die Bundesliga-Endrunde - das sind die vier besten Mannschaften jeder Staffel der 1. Bundesliga -, der Aufsteiger in die 1. Bundesliga - das sind die beiden besten Mannschaften jeder Staffel der 2. Bundesliga -, aber auch der Absteiger - das sind die vier Tabellenletzten in jeder Staffel - schon leichte Konturen erhalten. Doch da ist ja noch der fünfte und letzte Spieltag am 13. September, der noch eine Reihe der nachstehenden Tabellensituationen verändern wird. Sicher darf sich jedoch keine Mannschaft wähen, das angestrebte Ziel bereits erreicht zu haben. Insbesondere werden die im unteren Tabellenviertel rangierenden Mannschaften alle Kräfte mobilisieren, um dem drohenden Abstieg ein Schnippchen zu schlagen und den „Schwarzen Peter“ der Konkurrenz in die Hand zu drücken.

Die Damenmannschaften hatten Ruhetag. Sie bestreiten am 13. September den vierten und fünften Spieltag. In jeder der drei Staffeln der Damenbundesliga sind fünf Mannschaften vom Abstieg betroffen. Auch da wird die Parole heißen: Rette sich, wer kann! Das Meisterschaftsfinale wird von acht Teams bestritten, und zwar von den beiden Tabellenersten jeder Staffel und den beiden besten Drittplazierten der drei Staffeln.

Georg Wilkening, Schriftleiter



1. Herren-Bundesliga

Staffel Nord

Skatfuchse und Hanseaten verbesserten sich, doch Kalübbe hielt sie dennoch auf Distanz

1. Skatclub Kalübbe	4 49034 26
2. Skatfuchse Leck	4 47765 22
3. Die Hanseaten Bremen	4 46105 22
4. Had'n Lena Meldorf	4 46152 21
5. Rosenblatt Pinneberg	4 45521 21
6. 1. Ostsee-Skatclub Kiel	4 45428 21
7. Vahrer Buben Bremen	4 46720 20
8. Zum roten Hahn Rastede	4 46580 20
9. Frischer Wind Steinhude	4 45110 19
10. Hansa Hamburg	4 44154 16
11. Hager Buben	4 45021 15
12. 1. Skatclub St. Annen	4 43642 15
13. TSV Kronshagen	4 42235 14
14. VfB Stern Emden	4 41053 13
15. Kieler Buben	4 41922 12
16. Alsterdorf Hamburg	4 41941 11

Rastede und St. Annen erhielten Spielpunktabzug, weil Spieler falsche Plätze eingenommen hatten.

Staffel West

Plettenberg und Mauenheim kamen mit 0:9 böse unter die Räder

1. Skatfreunde Broekhuysen	4 50337 27
2. 1. Steinbacher Skatclub	4 48951 27
3. Eschborner Skatclub	4 48010 22
4. Karo-As Meerbusch	4 47402 22
5. Die Joker Oberhausen	4 46023 22
6. 1. Skatsportclub Brüggen	4 44960 20
7. Alle Asse Dortmund	4 44297 20
8. Schebbe-Tromp Thalexweiler	4 45612 18
9. 1. Skatsportclub '79 Myhl	4 43748 17
10. Karo-Sieben Datteln	4 43404 16
11. Herz-Bube Bitburg	4 43334 14
12. 1. Skatclub Stommeln	4 42206 14
13. Null Hand Tälchen Konz	4 42480 13
14. Skatfreunde Mauenheim	4 42021 13
15. Skatfreunde Neuenrade	4 41776 12
16. Karo-Dame Plettenberg	4 40645 11

Bundesligen

Staffel Mitte

Spitze rückte dichter zusammen

1. Schbg. Buben Lindhorst	4 47894 23
2. Skatclub Minden	4 45716 23
3. 1. Marburger Skatclub	4 46797 22
4. Lichterf. Asdrücker Berlin	4 46454 22
5. Pik-Sieben Bad Steben	4 47303 21
6. Skatklub Herrenhausen	4 46743 21
7. Grand Altenburg	4 45310 18
8. Skatclub Greiz	4 45293 18
9. Schloßkönige Paderborn	4 45152 18
10. AulatalerASSE Oberaula	4 44917 18
11. Ideale Jungs Berlin	4 44296 18
12. Trumpf 70 Fallersleben	4 43722 16
13. 1. Zwickauer SC 89	4 44638 14
14. Moabit/Kreuzberg Berlin	4 44405 14
15. AlleASSE Bünde	4 43029 13
16. Bären-Ass Vorsfelde	4 42641 9

Staffel Süd

Spielstarke Darmstädter in Abstiegsnot;

Zirndorf nach 0:9 am Ende

1. Grand Hand Rückersdorf	4 49393 27
2. Drei Könige Tübingen	4 50133 26
3. 1. Skatclub Dieburg	4 50122 26
4. Blaufelchen Konstanz	4 47694 24
5. Skatclub München - Süd	4 46719 21
6. Sternwaldbrummer Freiburg	4 44252 20
7. Köbeler Buben Bruchköbel	4 46099 17
8. Bienwald-Buben Kandel	4 45407 17
9. Enderle-ASSE Ketsch	4 43246 16
10. Skatburg Pfullendorf	4 42678 16
11. Pik-As Brühl	4 43428 15
12. Seerose Radolfzell	4 41587 15
13. 1. Skatclub Plüderhausen	4 41464 15
14. Dynamite Darmstadt	4 41693 13
15. Klopferle Sachsenheim	4 41415 11
16. 1. Skatclub Zirndorf	4 41415 9

*Mitspielen –
niemals passen*

2. Herren - Bundesliga

Staffel 1

Friedrichshain weiterhin tonangebend

1. Ohne 11 Friedrichshain Bln.	4 50474 27
2. Die Glücksritter Berlin	4 49654 24
3. Barbarossa 75 Berlin	4 46284 23
4. Leipziger Skatfreunde	4 48372 20
5. Dahlem 71 Berlin	4 45921 20
6. 1. Hallescher Skatverein I	4 44360 19
7. Lustige Buben Stendal	4 46413 18
8. 1. Skatclub Gera	4 45366 18
9. KöpenickerASSE Berlin	4 45179 18
10. Reiz An Berlin	4 43291 17
11. Grand Hand Döbeln	4 44616 16
12. 1. Hallescher Skatverein II	4 43345 16
13. Null ouvert 76 Berlin	4 41950 16
14. Reizker Leipzig	4 43072 13
15. Skatclub Ronneburg	4 42543 13
16. Kreuz-Bube Berlin	4 40308 10

Staffel 2

Norderstedt nach 9:0 vor dem Aufstieg

1. Tura-ASSE Norderstedt	4 52714 28
2. Neptun Rostock	4 47735 24
3. Joker 78 Kiel	4 48600 23
4. SIG Elmenhorst	4 45495 22
5. Kleeblatt Harburg	4 45493 19
6. Nordheide Buchholz	4 45853 19
7. SC St. Peter-Ording I	4 47115 18
8. Karo-Bube Wismar	4 45767 17
9. Elveshörn Elmshorn	4 44375 17
10. TV Grebin	4 41604 17
11. Förde-Jung's Kiel	4 43663 15
12. SC St. Peter-Ording II	4 43430 15
13. Am Kalkberg Bad Segeberg	4 40925 15
14. Heidewinkel Harrislee	4 44296 14
15. Goldene Buben Husum	4 39760 13
16. Skatclub Sereetz	4 44223 12

Staffel 3

Zeven und Löningen Kopf an Kopf

1. Pik-7 Zeven	4 49292 23
2. Hasetal Löningen	4 47984 23

3. Die Glücksritter Ritterhude	4 46856 21
4. Skatclub Leer	4 46623 19
5. Skatclub 85 Papenburg	4 45146 19
6. Einigkeit Bremerhaven	4 44757 19
7. Die Maurer Lohne	4 43251 19
8. Vahrer Buben Bremen II	4 43162 19
9. Findorffer Buben Bremen	4 46075 18
10. Harten Lena Lemwerder	4 44593 18
11. Waterkant Bremerhaven	4 43655 18
12. Kreuz-As Lingen	4 42619 18
13. Eule Bremerhaven	4 43956 16
14. Damendrücker Luthe	4 43772 14
15. Karo-As Nienburg	4 43298 12
16. BSC v.Fintel Schneverdingen	4 40070 12

Staffel 4

Hille bleibt auf Meister- und Aufstiegskurs

1. 1. Skatclub Hille	4 49306 25
2. Dreilinden Osterode	4 48607 24
3. Rot-Weiß Bielefeld	4 48247 24
4. Skatfreunde Detmold	4 50126 21
5. Skatfreunde Fröndenber	4 45675 21
6. Mit Vieren Herford	4 45997 19
7. Maschbuben Gifhorn	4 45744 19
8. Lustige Buben Hannover	4 45644 19
9. Herzlinchen Bad Salzuflen	4 44710 19
10. Karo-Bube 1983 Beckum	4 43565 19
11. Burg-Buben Brome	4 45001 18
12. Herz-Dame Hildesheim	4 44201 16
13. SC Kusenbaum Leopoldshöhe	4 44329 15
14. Humme-Buben Groß-Berke	4 40304 13
15. Mit Vieren Löhne	4 41144 9
16. Pik-7 Vorsfelde	4 39970 7

Staffel 5

Tabellenführer Stahe-Niederbusch war ein guter Gastgeber. Er überließ den Gästen die Punkte und rutschte auf Platz vier.

1. Kreuz-Bauer Hüthum	4 48498 25
2. TuS Heven 09/67 Witten	4 47540 22
3. Karo-Acht Haltern	4 44403 20
4. Herz-Dame Stahe-Niederb.	4 45479 19
5. Skatclub Wedau Duisburg	4 45388 19
6. Skatclub Oberhausen 53	4 45198 19
7. Heisinger Jungs Essen	4 44936 18
8. Lang unterm As Düsseldorf	4 44934 18

9. Die Joker Oberhausen II	4 44692 18
10. Löschbogen-Asse Mülheim	4 42750 17
11. Lustige Luschen Baesweiler	4 46694 16
12. PostSV Oberhauen	4 46282 16
13. 4 Buben Mönchengladbach	4 45129 16
14. Gute Laune Recklinghausen	4 43590 15
15. Böse Buben Borken-Ahaus	4 42539 15
16. Zweckler Buben Gladbeck	4 41763 15

Staffel 6

Dreieich und Mainz weiter in Front

1. Die reiz. Haaner Dreieich	4 52175 28
2. Pik-7 Mainz	4 50064 26
3. Lobbe-Team Iserlohn	4 46320 21
4. Pik-As Daun	4 46121 20
5. Die Spieler 85 Griesheim	4 43746 20
6. Skatfreunde Gräfenhausen	4 45848 19
7. Herz-7 '80 Kommern	4 45071 18
8. Herz-Dame Radevormwald	4 44246 18
9. Karo Einfach Berg. Gladbach	4 43481 18
10. Herz-Dame Menden	4 43957 16
11. Dynamite Darmstadt II	4 41955 16
12. Lust. Odenwälder Heubach	4 44548 15
13. Lustige Buben Leverkusen	4 43400 15
14. Die Maintaler Maintal	4 42844 14
15. Sprudelbuben Bad Vilbel	4 41954 12
16. Steinbacher Skatverein II	4 41014 11

Staffel 7

Neckarsulm vor weiterem Abstieg?

1. Hochrhein Grenzach-Wyhlen	4 48784 25
2. Eber 82 Eberbach	4 48400 23
3. Skfr. 62 Ludwbg.-Möglingen	4 48111 22
4. Dreiländereck Weil	4 48013 22
5. Gut Blatt Esslingen	4 45443 22
6. Kreuz-Bube Schwann	4 45694 21
7. Böse Buben Bietigheim	4 46685 20
8. ESC Blau-Weiß Mannheim	4 44218 20
9. Alle Asse Sandhofen	4 44474 19
10. Pik-As Brühl II	4 45313 18
11. Herz-Dame Dreisamtal	4 42913 17
12. Billige Nuller Weiler z. Stein	4 43312 13
13. Kreuz-As Lebach	4 42368 13
14. Kreuz-Bube Neckarsulm	4 42989 12
15. Pik-Bube Weilimdorf	4 41885 11
16. Enderle-Asse Ketsch II	4 41606 10

Staffel 8

Unverändertes Spitzenduo

1. Skatclub Anzing-Poing	4 48986 26
2. Hohenzollern Sigmaringen	4 47230 23
3. 1. Skatclub Nürnberg	4 47654 22
4. Daniel Nördlingen	4 45943 21
5. 1. Skatclub Rosenheim	4 47897 20
6. Skatfreunde Schrobenhausen	4 47489 20
7. Würmtaler Jungs Gräfelfing	4 45058 19
8. Skatvereinigung Konstanz	4 44916 19
9. Herz-Bube Neresheim	4 45099 18
10. Hohenlohe Crailsheim	4 46006 17
11. Skatclub 81 Bayreuth	4 45782 17
12. 1. Lagerlechfelder SC 1984	4 44859 16
13. Kreuz-Bube Treuchtlingen	4 43314 16
14. Kreuz-Dame Dorfmerkingen	4 43279 13
15. Biber-Asse Biberach	4 41845 12
16. Die Aischgründer Neustadt	4 31354 9

Das Deutsche Skat-Gericht



Streitfall Nr. 31

Der Stich der Gegner beim Alleinspieler

Im Verlauf eines Spiels, bei dem die Gegenspieler noch keinen Stich bekommen haben, zieht der Alleinspieler einen Stich der Gegenspieler ein und legt ihn verdeckt bei seinen Stichen ab. Daraufhin deckt er seine Karten mit der Bemerkung auf: „Es gibt keinen Stich mehr.“ Die Gegenspieler bekommen tatsächlich keinen Stich mehr. Zum Zeitpunkt des vom Alleinspieler unberechtigt eingezogenen Stiches war das Spiel noch nicht entschieden. Hat der Alleinspieler das Spiel gewonnen oder verloren?

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Falles an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 354

Null ouvert Hand mit Schwächen

Vorhand legt seine Karten zu dem von ihm angesagten Null ouvert, Hand, auf:

Kreuz-7;

Pik-Dame, -Bube, -10, -8, -7;

Herz-8, -7;

Karo-9, -8.

Mittelhand

Kreuz-König, -Dame, -Bube, -10;

Pik-König, -9;

Herz-Bube;

Karo-Dame, -10, -7.

Im Skat ruhen in zwei Farben zwei rote Karten mit 13 Augen.

Vorhand eröffnet das Spiel mit Karo-9 und muß sich nach dem fünften Stich das Spiel als verloren anschreiben lassen.

Wie war der Spielverlauf?

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Nachdruck der Skataufgabe nur mit Erlaubnis des Präsidiums.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 353

Die Karten von Mittelhand:

Kreuz-, Herz-, Karo-Bube; Kreuz-10, -König, -9, -7; Pik-7; Herz-7; Karo-7.

Entscheidet sich Vorhand für den Grand aus der Hand, dann verliert er sein Spiel. Nimmt er jedoch den Skat zum beabsichtigten Grand auf und drückt zwei der mit einer Zehn besetzten Asse, dann ist er alleiniger Gewinner.

Fazit: Ein Handspiel sollte man nur wagen, wenn sich der Spielgewinn zweifelsfrei erkennen läßt oder sich eine zwingende Notwendigkeit ergibt. Beides traf in diesem Fall nicht zu.



Ihre Meinung

Altenburg – die Geburtsstätte des Skats

Durch offizielle Skatbrunnenfeste, die seit fünf Jahren in der ersten Maiwoche durchgeführt werden, hat sich Altenburg zum Wallfahrtsort für viele Skatspieler entwickelt.

Am 7. Juni 1997 fand im Festsaal des Schlosses in Altenburg ein besonderer Festakt anlässlich des 70jährigen Bestehens des Deutschen Skatgerichts statt. Den Vertretern der Stadt Altenburg sei herzlich für die Gastfreundschaft und den würdigen Rahmen der Feierstunde mit Ansprachen und musikalischen Darbietungen gedankt. Ein Höhepunkt war die Rede des langjährigen Vorsitzenden des Skatgerichts, Helmut Schmidt, der in einem weiten Bogen die Geschichte des Skats und die Arbeit im Skatgericht erläuterte. Skatfreund Helmut Schmidt ist weltweit als wahrer Hüter der Skatordnung bekannt.

Skatfreund Hans Jäschke, ein echter Altenburger, hatte gute organisatorische Arbeit geleistet und die Preisverteilung beim Jubiläumsskatturnier vorgenommen.

Erstaunlich war lediglich der allgemeine Lärm während des Spiels und der Preisverteilung, obwohl den Teilnehmern das >Erscheinungsbild des Skatschiedsrichters< bekannt sein sollte.

In jedem Fall war es eine gelungene Jubiläumsveranstaltung. Nochmals herzlichen Dank an die Skatstadt Altenburg.

Winfried Wolters, Vorsitzender
des SSC „Zur Münze“ Düsseldorf



Urlaub im Oberland?

Der Skatverband Oberland e.V. (VG 81)
bietet Urlaubern und Kurgästen
Spielmöglichkeiten in seinen Vereinen.

Garmisch-Partenkirchen

„Hotel Residenz“ montags 19.30 Uhr

Murnau

„Griesbräu“ montags 19.30 Uhr

Weilheim

Polling „Neuwirt“ donnerstags 20.00 Uhr

Peißenberg

„Gasthaus Blüte“ donnerstags 20.00 Uhr

Penzberg

„Kegelhalle“ freitags 20.00 Uhr

Bad Tölz

„Restaurant Olympia“ donnerstags 19.00 Uhr

Geretsried

„Bürgerstüberl“ dienstags 19.30 Uhr

Holzkirchen

Gewerb. „Schwabel“ Tennis Center

montags 19.30 Uhr

Miesbach

Gewerb. „Oberland“ mittwochs 17 / 19 Uhr

Waakirchen

Hauserdörfel „Knabl“ donnerstags 20.00 Uhr

Bad Wiessee

„Post“ dienstags 19.30 Uhr

freitags 19.30 Uhr

Weyarn

Naring „Im goldenen Tal“

freitags 19.30 Uhr

Fischbachau

Aurach „Gasthof Maierhofer“

freitags 20.00 Uhr

Starnberg

„Zur Schießstätte“ dienstags 19.30 Uhr

Tutzing

Traubing „Butlerhof“ donnerstags 19.15 Uhr

Herrsching

„Hotel Seehof“ dienstags 20.00 Uhr

In allen Vereinen wird nach den Regeln des
Deutschen Skatverbandes e. V. gespielt.

Artur Hemala
LdÖ Skatverband Oberland e.V.

70 Jahre Deutsches Skatgericht:

Feierstunde in Altenburg hatte fürstlichen Rahmen



Der strahlende Festsaal im Altenburger Schloß in Erwartung der Gästeschar zur Feierstunde.

Mit einem Festakt im prächtigen Festsaal des Altenburger Rokoko-Schlusses beging das Deutsche Skatgericht, das seit dem 10. Juni 1927 skatliches Recht spricht, am 7. Juni - und damit fast auf den Tag genau - würdig seinen 70. Geburtstag. Rund 360 Festgäste füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Die Anwesenheit zahlreicher Pressevertreter, von Nachrichtengruppen und zwei Fernsehteams unterstrich das große Interesse an dieser Jubiläumsveranstaltung. Schon an den Tagen zuvor hatten der Skatgerichtsvorsitzende Helmut Schmidt und vor allem sein Vertreter Hans Jäschke in mehr als dreißig Rundfunk-Interviews Rede und Antwort gestanden.

Als Moderatorin begrüßte die Schauspielerinnen Antje Arpe vom Landestheater Altenburg die Festteilnehmer. Sie begleitete die Veranstaltung locker und gekonnt von einem Programmpunkt zum anderen und machte dabei einen Streifzug durch die - mehr als tausend Jahre alte - Skatstadt Altenburg. Sie zeigte u.a. auf, daß in Altenburg seit rund 500 Jahren gespielt werde - Theater nämlich. Herabgestiegen vom Sockel des Altenburger Skatbrunnens waren die vier Wen-



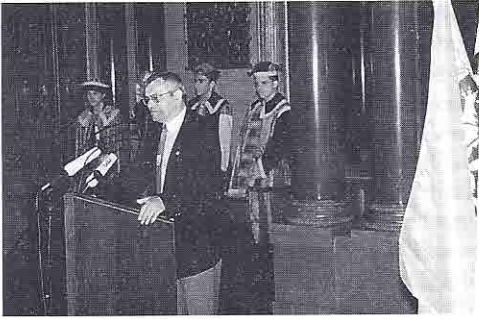
Moderatorin Antje Arpe und Helmut Schmidt, der Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, freuen sich wie Hauptdarsteller aus dem „Land des Lächelns“.

zel. Sie hatten sich ebenfalls unter die Festgäste gemischt. Bezeichnenderweise traten in gleicher Zahl die Redner an das Mikrophon. Diese allerdings nicht im bunten Gewande der Wenzel. Grußworte und Festrede waren umrahmt von musikalischen Darbietungen mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Peter Tschaikowsky und Franz Schubert. Es musizierte das Loewe-Streichquartett.

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Skatverbandes überbrachte Präsident Heinz Jahnke die Glückwünsche zum 70. Geburtstag. Er beschwor das Richterkollegium: „Seht doch



Da sind ja schon die vier um ihre Rangfolge kämpfenden Wenzel.



DSkV-Präsident Heinz Jahnke gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Damen in die 70jährige Männerbastion Eingang finden mögen.

mal zu, daß Ihr in Euer Gremium auch eine Dame hineinbekommt!“; anerkannte andererseits unter Hinweis auf die Wiederwahlen die Qualität der amtierenden Richter. Er sei zuversichtlich, daß der Richterrat auch künftig stets zu sinnvollen Entscheidungen kommen werde.

Oberbürgermeister Johannes Ungvári wies darauf hin, daß der Ruf von Altenburg als Skatstadt nie verloren gegangen sei. Zwischen Verordnung und Freiraum habe man 1963 die Einsetzung des Altenburger Skatgerichts toleriert. Bei der Wende seien es dann die Skater gewesen, die als erste ernst gehandelt und gesamtdeutsche Einheit dokumentiert hätten, indem sie den Sitz des Deutschen Skatgerichts sofort wieder nach Altenburg verlegten. Der Rat der Stadt sei hochofrenet, daß die Geburtstagsfeier in Altenburg stattfinde.

Als der Skat im vergangenen Jahrhundert in der Gemeinschaft Altenburger Bürger entstand, habe sicherlich niemand einen Gedanken daran



Oberbürgermeister Johannes Ungvári erwies sich als Kenner der Skatszene.



Die Grüße und Gratulation des Landkreises Altenburger Land überbrachte Landrat Christian Gumprecht.

verschwendet, was sich daraus einmal entwickeln würde. Der Grund dafür liege wohl in der Faszination des Spiels, das geradezu nach einer Gemeinschaft verlange.

Er sprach dem „Geburtstagskind“ seine Glückwünsche aus und ließ seine große Freude darüber durchblicken, daß in zwei Jahren Altenburg erneut Mittelpunkt von Skatfestlichkeiten sein wird.

Christian Gumprecht, Landrat des Landkreises Altenburger Land, nannte das Deutsche Skatgericht eine seltsame, aber nützliche Einrichtung: seltsam, weil sie Deutschlands einziges Gericht mit Richtern ohne Roben, ohne Angeklagte, Verteidiger und Staatsanwälte sei – nützlich, weil sie selbst bei schwierigen heran-



Helmut Schmidt, der Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, meinte, daß es vom Klima her sicher guttun würde, wenn eine Dame in das Gremium käme, aber es habe in der Vergangenheit nie eine Skatfreundin kandidiert. Die Voraussetzungen seien aber gegeben, denn ein Richter müsse Skatschiedsrichter sein, und unter den 1800 Schiris gebe es 300 Frauen.

getragenen Streitfällen in der Regelauslegung zu vernünftigen und allgemein verständlichen Lösungen gefunden habe.

Mit seiner 70jährigen Existenz berühre das Deutsche Skatgericht auch ein Stück deutscher Geschichte und das zweigeteilte Deutschland, führte Landrat Gumprecht weiter aus. Unmittelbar nach der Wiedervereinigung sei die politisch bedingt gewesene Teilung des Skatgerichts unbürokratisch überwunden worden. Dafür danke er allen verantwortlichen Skatfreunden. Zugleich gratuliere er im Namen des Landkreises Altenburger Land dem Deutschen Skatgericht zum 70jährigen Bestehen.



Ganz Ohr waren die Zuhörer beim Vortrag des Festredners Helmut Schmidt aus Bielefeld.

Skatgerichtsvorsitzender Helmut Schmidt dankte zu Beginn seiner Festrede Altenburger Einrichtungen und Firmen, deren Sponsoring es erst ermöglicht habe, eine Festveranstaltung mit diesem glänzenden Rahmen durchzuführen.

In seinen weiteren Ausführungen berührte Helmut Schmidt die Entwicklung des Skatspiels mit seinem Regelwirrwarr und die Gründung des Deutschen Skatverbandes im Jahre 1899.

In einer großen Anzahl herangetragenener regeltechnischer Streitfragen habe sich in den Jahren danach die Notwendigkeit der Schaffung einer Regelkommission herausgestellt. Sie sei auf dem XI. Deutschen Skatkongreß am 10. Juni 1927 mit dem Auftrag eingesetzt worden, „Urteile in spieltechnischen Streitfragen unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Skatordnung zu fällen“, und habe den sehr werbewirksamen Namen „Das Deutsche Skatgericht“ erhalten.

In seiner weiteren Betrachtung ließ Helmut Schmidt die 70jährige Geschichte des Bestehens dieser Einrichtung und ihre sinnvolle Arbeit Revue passieren, wie sie bereits in der Mai-Ausgabe dieser Monatsschrift geschildert wurde. Zukunftsorientiert werde darüber nachgedacht, eine Kommentierung der Skatordnung im Internet anzubieten.

Er schloß seine Festrede mit dem Wunsch: „Möge das Deutsche Skatgericht auch künftig Mitglieder in seinen Reihen haben, die dem ‘König der Kartenspiele’ wesensfremde Merkmale fernhalten und sich beim Skat, der zum deutschen Kulturgut zählt, nur für fortschrittliche Regeländerungen einsetzen, die dem Sinn des Einheitsskats entsprechen.“



Fototermin der sieben Mitglieder des Deutschen Skatgerichts, (v.l.) Hans Jäschke, Dieter Rehmke, Helmut Schmidt, Hans Braun, Peter Luczak, Rolf Kämmler und Wilfried Herrmann, mit den vier sich diesmal friedlich gebenden vier Wenzeln.

Mit großem Beifall bedachten die Festgäste sowohl die musikalischen Darbietungen als auch alle Reden.

Aus welchen Gründen auch immer, aber eines ging bedauerlicherweise im Trubel unter. Eingeladen zum Festakt war Bundespräsident Roman Herzog. Das Bundespräsidialamt hatte jedoch mitgeteilt, daß der Bundespräsident am 6. und 7. Juni zu einem Staatsbesuch in Slowenien weilt und deshalb die Einladung leider nicht annehmen kann. „Er wünscht dem Festakt im Festsaal des Schlosses Altenburg einen schönen Verlauf und bittet, allen Anwesenden seine besten Grüße

zu übermitteln.“ Das holt die Schriftleitung hiermit an dieser Stelle nach.

Das kalte Bufett sowie die Sekt- und Saftbarboten anschließend den „Pausensnack“, denn am Nachmittag stand noch der Jubiläumsskat auf dem Programm.

Schon am Tage vorher wurden die Karten bei einem Vorturnier gemischt. Hier blieben jedoch die Anmeldungen hinter den Erwartungen des Veranstalters zurück, der mit zweihundert Skatfreundinnen und Skatfreunden gerechnet hatte. Es kamen aber nur 120 Teilnehmer. Eine entscheidende Rolle spielte dabei wohl das herrliche Sommerwetter, bei dem dem Vernehmen nach sogar die „Dicken“ geschwitzt haben sollen. Sieger des Vorturniers wurde Elmar Wohler von „Grand“ Altenburg.



Mit den vier Wenzeln im Bild (v.l.) Hans Jäschke, Willy Janssen, Heinz Jahnke, Werner Landmann, Wilfried Herrmann, Edith Treiber, Helmut Schmidt, Oberbürgermeister Johannes Ungváry, Siegrid van Elsbergen, Walter van Stegen, Uve Mißfeldt, Georg Wilkening, Helmut von Fintel, Manfred Skutta und Wilfried Hoberg.

Zuvor standen an diesem Nachmittag eine Führung durch das Altenburger Schloß und die Besichtigung der Spielkartenfabrik Altenburg auf dem Programm. Von beiden auszusuchenden Möglichkeiten wurde rege Gebrauch gemacht. Die Spielkartenfabrik hatte aus Anlaß des 70jährigen Bestehens des Deutschen Skatgerichts ein Sonderspiel in limitierter Auflage herausgebracht. Die Auflage war im Nu vergriffen. Überdies gab es zur Erinnerung eine Silbermünze „70 Jahre Deutsches Skatgericht“, die bereits Anfang Mai zum Skatbrunnenfest angeboten wurde.



Der Männerchor Altenburg stimmte die Teilnehmer mit der Skatpolka auf das Jubiläumsturnier ein.

Zum Jubiläumsskatturnier am Nachmittag im Landgasthaus Kosma, das für Skatschiedsrichter ausgeschrieben war, stimmte der Männerchor Altenburg die knapp 300 teilnehmenden Skatfreundinnen und Skatfreunde ein. Nun ist Männergesang nicht jedermanns Sache und Toleranz leider kein Prüfungsthema für Skatschiedsrichter. So gab es denn auch Störenfriede, die lauthals während der Darbietungen ihre Gespräche führten, so daß Skfr. Hans Jäschke nicht nur einmal unter dem großen Beifall der Mehrheit um Ruhe bitten mußte. „Vereint in Freud und Leid“ lautete eine Zeile in einer der Darbietungen. Über ihren Sinn darf im Hinblick auf 1999 zum Nachdenken angeregt werden.

Im Namen der Verbandsgruppe Altenburg begrüßte deren Vorsitzender Fritz Müller alle Teilnehmer. Er wünschte ihnen Glück und Erfolg beim „Jubiläumsreizen“. Dem Deutschen Skatgericht sprach er gleichzeitig zum 70jährigen Bestehen seine Glückwünsche aus.

Hans Jäschke, der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, brachte als Turnierleiter in seinem Grußwort zum Ausdruck, daß der Beste den Sieg davontragen möge. Er wünschte allen ein zünftiges „Gut Blatt“. Im Verlauf der beiden Serien zeigte sich dann, daß nicht für alle der Weizen blühte und „Dabeisein ist alles“ auch eine Wegmarkierung war.

Skatschiedsrichter sind sozusagen „Top-Leute“. Das zeigte sich daran, daß etwa 50 von ihnen ihre Startkarten „vergessen“ hatten und einige sogar die Regeln. Da mußte dann Oberschiedsrichter Hans Jäschke mit seinem Wissen aufwarten. Den Turniersieg sicherte sich And-

70 Jahre Deutsches Skatgericht

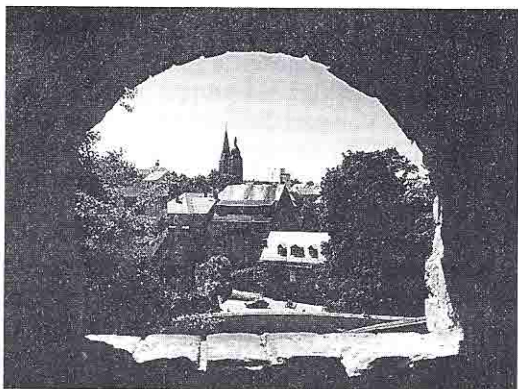
reas Georgi aus dem sächsischen Stollberg. Er erhielt den Siegerpokal, gestiftet vom Präsidenten des Deutschen Skatverbandes, und einen Geldpreis von 1000 DM.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

1. Andreas Georgi, Stollberg	3445
2. Uwe Scheifhacken, Wilhelmshaven	3228
3. Ernst Macho, Friedrichshafen	3050
4. Gerhard Becker, VG Ndb-Oberpfalz	2946
5. Walter van Stegen, Oberhausen	2933
6. Uve Mißfeldt, Brüggen	2910
7. Hans Braun Swisttal	2878
8. Ralf Schulze, VG Dresden	2873
9. Heinz Ronneberg, Halle / Saale	2848
10. Richard Corell, Eppelsheim	2789
11. Dieter Kolkman, Rheda-Wiedenbr.	2779
12. Uwe Jranott, Berlin	2766
13. Winfried Wolters, Düsseldorf	2751
14. Fritz Müller, Altenburg	2730
15. Walter Maier, Altenburg	2698

Beste Dame im Teilnehmerfeld war Siegrid van Elsbergen (Nürnberg), die mit 2394 Punkten den 45. Platz belegte.



Durchblick auf die Skatstadt Altenburg, die im Jahre 1999 beim Hundertjährigen des DSkV wieder Gastgeberin sein wird.

Anstrengende, aber gelungene Tage hat der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, Hans Jäschke, hinter sich. Er war der Mann vor Ort, der alle Organisationsfäden gekonnt zog.

Abschließend ein für sich sprechendes Urteil der Journalistin Ellen Paul in einem am 9. Juni veröffentlichten Bericht: „Wenn in zwei Jahren die Skathauptstadt ihrem Namen wieder alle Ehre machen wird - 1999 soll der 100. Geburtstag des Deutschen Skatverbandes festlich in Altenburg begangen werden -, dürften es die Organisatoren schwer haben. Das, was hier zum Gründungsjubiläum des Deutschen Skatgerichtes vorgelegt wurde, will erst einmal wieder erreicht werden. Die mitunter von weit her angereisten Teilnehmer des Festaktes, die Mitspieler im Kosmaer Skatturnier - sie allesamt waren des Lobes voll über die Organisation und damit die Organisatoren dieser Veranstaltung. Das hiermit öffentlich gemachte Lob ging vor allem an eine Adresse - an den wohl bekanntesten Altenburger Skatspieler Hans Jäschke. Der Vizechef des Skatgerichtes hat in den vergangenen Wochen keine Mühe gescheut, um den Gästen den Aufenthalt in Altenburg mit allem Drum und Dran so angenehm wie möglich zu gestalten. Daß der auf diese Weise Geehrte zugleich auf viele tatkräftige Helfer und ebensoviele rührige Sponsoren verweist, ohne die das alles nicht gegangen wäre, gereicht ihm ein weiteres Mal zur Ehre. Solche Leute braucht die Stadt!“

Eine Vorausbesprechung der Mitglieder des Skatgerichts am Donnerstag vor der Veranstaltung zur Organisation und die Nachbetrachtung dazu am Sonntag darauf ließen erkennen, daß zum einen alle vorgesehenen Abläufe exakt geplant waren und zum anderen wie gewünscht durchgeführt wurden. Doch nicht allein zum Feiern war das Richterkollegium nach Altenburg gekommen. Da warteten auch noch Streitfälle, die in der verbliebenen „freien“ Zeit nach eingehender Beratung entschieden wurden. Und dabei machte man es sich nicht immer einfach, wie der Kiebitz feststellen konnte.

Fotos: Manfred Skutta, Länderbeauftragter

Text: Georg Wilkening, Schriftleiter

12. März 1899
100 Jahre DSkV
 12. März 1999

5. Freundschaftstreffen im Riesengebirge

Auch in diesem Jahr hatte die Skatgemeinschaft Lawalde (Oberlausitz) wieder zu einem Skat- und Rommé-Pfingsttreffen nach Spindlermühle (Tschechien) eingeladen.

Das von allen Teilnehmern wegen seiner guten Bewirtung, gepflegten Atmosphäre und landschaftlich schönen Lage gern besuchte Hotel Hanicka war mit annähernd einhundert Spielerinnen und Spielern wieder voll ausgebucht. Bei schönem, sommerlich warmem Wetter unternahmen viele angereiste Skat- und Rommé-Fans ausgedehnte Wanderungen bis hin zu der 1602 m hohen Schneekoppe.

Neben den abendlichen Skat- und Rommé-Turnieren kam die Geselligkeit nicht zu kurz, da auch an einem Abend mit Tanz und Unterhaltungsprogramm für gute Stimmung gesorgt wurde.

Die DSKV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen aus Nürnberg hatte ebensowenig die weite Anreise gescheut wie der Vorsitzende des Skatgerichts, Helmut Schmidt, aus Bielefeld sowie weitere Gäste aus Nürnberg, Bielefeld und Esslingen bei Stuttgart.



Die Sieger beim Skatturnier (v.l.): 2. Uwe Bräntner, 1. Mario Gäbler, 3. Ewald Schindler.

Turnierhöhepunkt waren einmal mehr die mit ansehnlichen Geldpreisen ausgestatteten Riesengebirgspokale, die am Pfingstsonntag ausgespielt wurden.

Pokalsieger im Skat war wie im Vorjahr Mario Gäbler aus Neustadt/Sa. mit 3047 Punkten, gefolgt von Uwe Bräntner (Lawalde) mit 2665 Punkten und Ewald Schindler (Dresden) mit 2644 Punkten.



Die Rommé-Sieger (v.l.): 2. Thomas Vogel, 1. René Hauptmann, 3. Irmgard Bischof.

Beim Rommé siegte René Hauptmann (Lawalde) mit 320 Punkten vor Thomas Vogel (Dresden) mit 375 Punkten und Irmgard Bischof (Esslingen) mit 394 Punkten.

Den Skatfreunden aus Lawalde mit Klaus Pannach an der Spitze und seinem Organisationschef Uwe Bräntner ist es erneut gelungen, ein schönes Pfingsttreffen zu gestalten.

Skatklub „Rot-Weiß“ Bielefeld
Helmut Schmidt, Vorsitzender

Noch ein Tip:

Urlaub im Zentrum der Oberlausitz, im Erholungszentrum Lawalde, bei Familie Klaus Pannach, Löbauer Straße 3, 02708 Lawalde, Telefon / Fax (0 35 85) 40 27 01. - Zwei neu errichtete Ferienwohnungen für 3 und 4 Personen mit separatem Eingang. Preis pro Ferienwohnung inkl. Bettwäsche 35,- DM bis 65,- DM je Tag. Viele Angebote im Ort (auch Skatklub) und schöne Ausflugsziele. Einfach mal anrufen!



Skat und Reisen mit dem Westdeutschen Skat-Sportverband

Schäfer-Reisen Mechernich laden ein zum Skat und Wandern am „Wilden Kaiser“ in Tirol vom 4. bis 12. Oktober 1997

Mit modernen Fernreiseluxusbussen des Reisebüros Schäfer (Mechernich) fahren wir nach Ellmau/Tirol am „Wilden Kaiser“. Abfahrt am Samstag, dem 4. Oktober 1997, ab Mechernich-Kommern, Köln-Worringen bzw. Remscheid-Lennep. Zustiegemöglichkeiten nach Absprache. Eigene Anreise ist möglich.

Sie wohnen im ****Sporthotel Ellmau. Das Familienhotel zum Wohlfühlen mit gepflegter Atmosphäre im rustikalen Tiroler Stil hat eine hervorragende zentrale Lage (840 m Seehöhe) mit Panoramablick zum „Wilden Kaiser“. Stilvolle Zimmer mit Bad oder DU/WC, Balkon, Telefon, Radio, Kabel-Farb-TV.

Erlebnishallenbad mit Freibad verbunden ● Whirlpool ● Finnische Sauna ● Eukalyptusdampfbad ● Kälteraum ● Relaxcenter ● Solarium ● Fitness-Studio ● Tischtennis ● Billard + Spielautomaten ● 3 Personenfahrstühle ● Tanzlokal „Ellmauer Tenne“.

Preis für 8 Tage Halbpension:

Pro Person im Mehrbettzimmer	835,- DM
Pro Person im Doppelzimmer	875,- DM
Pro Person im Einzelzimmer	1.025,- DM

Bei eigener Anreise 75,- DM Ermäßigung pro Person.

Leistungen: Hin- und Rückfahrt sowie die Tagestouren, Begrüßungsdrink, kalt-warmes Frühstücksbuffet und Abendessen (Vier-Gang-Wahlmenue) incl. Salat- und Dessertbuffet.

Anzahlung und Anmeldung: Pro Person ist eine Anzahlung von 150,- DM auf das Konto >Reisebüro Schäfer< zu leisten: Nr. 3 306 776 bei der Kreissparkasse Euskirchen (BLZ 382 501 10), Kennwort: Skatreise Ellmau. Restzahlung bis **spätestens 13. September 1997**.

Auf dem Überweisungsträger bitte die vollständige Anschrift eintragen, oder senden Sie bitte eine Postkarte mit den erbetenen Angaben an das Reisebüro Schäfer.

Stornogebühr: Bis 30 Tage vor Reisebeginn 150,- DM, danach der volle Reisepreis.

Programm: Erlebnisreiche Ausflüge rund um den „Wilden Kaiser“ und in die Kitzbüheler Alpen sowie zum Großglockner, Krimmler Wasserfälle, Kaprun, Chiemsee u.v.a.

Preisskat: Rund 20.000,- DM Preisgeld werden ausgespielt. Acht Serien á 48 Spiele. Startgeld je Serie 15,50 DM, Mannschaft (vier Personen) 20,- DM.

Reiseveranstalter: Reisebüro Schäfer, Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11, 53894 Mechernich, Telefon (0 24 43) 9 89 70 - Fax (0 24 43) 89 96.

Lermoos rief und alle, alle kamen!

Als der Herr die schönsten Plätze auf der Welt schuf, war Lermoos ganz vorn einrangiert. Umgeben von einer phantastischen Bergwelt in der Zugspitzregion ist hier ein Kleinod in der Natur entstanden, das seinesgleichen sucht. Selbst bei aller Liebe zum Skatspiel blieb keinem Teilnehmer diese einmalige Pracht verborgen.

Die alljährlich in der Pfingstvorwoche stattfindende Skatveranstaltung war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Peter Reuter, Präsident des Westdeutschen Skatsportverbandes sowie seine Gattin Beatrix wickelten erneut ein 20-Serien-Turnier ab, das das Prädikat „Sehr gut“ verdiente. Ein dickes Lob von Skfr. Willy Janssen (Pressereferent des DSKV) konnte Peter Reuter für sich und seine Crew einheimsen. Es war sicherlich allen Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen! Alles in allem waren die Organisation, die Betreuung der Teilnehmer und die Preisgestaltung des auf sieben Tage verteilten 20-Serien-Turniers hervorragend.



Roman Gerber, der Chef des Hotels „Edelweiß“, Turnierleiter Peter Reuter und DSKV-Pressereferent Willy Janssen ließen sich gern mit den Siegern ablichten: Klaus Wirth (1.), Angelika Pullig (beste Dame), Bernd Uhl (3.) und Winfried Pullig (2.) waren 1997 die strahlenden Gewinner von Lermoos.



Im Mannschaftskampf ein gefürchtetes Team: „Hendikepp“. Glück und Können sind die Partner dieses so sehr erfolgreichen, sympathischen Quartetts: Angelika und Winfried Pullig, Ingolf Münch und Hans Cordes.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Serien- und Blocksieger

1. Serie Jens Freymuth - 250 DM - Weitere 800 DM für die jeweils 9 Nächstplatzierten.	1819
2. Serie Peter Reuter	1918
3. Serie Helmut Stachanski	1967
4. Serie Uli Klein	1884
Block 1 bis 4 Bernd Uhl - 500 DM - Weitere 2000 DM für die jeweils 19 Nächstplatzierten.	5719
5. Serie Wolfgang Lindlohr	1672
6. Serie Ursula Brammerloh	1907
7. Serie Petra Ditzgens	1827
8. Serie Alfred Brummel	1778
Block 5 bis 8 Silvio Härtel	5265
9. Serie Lutz Dollan	1808
10. Serie Karl-Heinz Werner	1858
11. Serie Markus Mandrella	1784
12. Serie Peter Helbeck	1946
Block 9 bis 12 Peter Helbeck	5785
13. Serie Holger Zentel	1758
14. Serie Hans Cordes	1938
15. Serie Rolf Harkämper	1822

Lermooos

16. Serie Peter Helbeck	1946
Block 13 bis 16	
Hans Cordes	5895
17. Serie Karl-Heinz Brandt	1722
18. Reinhard Ruhl	2209
19. Karl-Heinz Bordynski	2163
20. Hannelore Laub	1970
Block 17 bis 20	
Richard Houba	5441

Einzelwertung

1. Klaus Wirth, Wegberg	23691
- 2000 DM -	
2. Winfried Pullig, Mainz	23555
- 1800 DM -	
3. Bernd Uhl, Frankfurt/Main	23206
- 1600 DM -	
4. Hans Cordes, Bremen	22972
- 1400 DM -	
5. Wilfried Stellmann, Bremen	22908
- 1200 DM -	
6. Karl Büttner, Hamm	22597
- 1000 DM -	
7. Peter Helbeck, Radevormwald	22431
- 900 DM -	
8. Angelika Pullig, Mainz	22249
- 800 DM -	
9. Ingolf Münch, Zwickau	22165
- 700 DM -	
10. Norbert Loos, Rostock	22102
- 600 DM -	
11. Willi Ostendorp, Remscheid	21996
- 500 DM -	
12. Jens Freymuth, Bremen	21951
- 400 DM -	
13. Peter Reuter, Mechernich	21874
- 300 DM -	

Mannschaftswertung

1. Hendikepp (Mainz-Zwickau-Bremen)	90941
- 1000 DM -	
2. Formel 1 (Bremen)	85854
- 800 DM -	
3. Die Hanseaten (Bremen)	84915
- 600 DM -	
4. Die Weser-Haie (Bremen)	82992
- 400 DM -	
5. Die Traumtänzer (Bremen)	82969
- 200 DM -	

Weitere zehn Mannschaften erhielten neben den Serien- und Blocksiegern insgesamt 2000 DM.

Neben den Geldpreisen erfreuten sich die Sieger an Pokalen und Blumensträußen - alles vom Feinsten!

Den Fairplay-Pokal 1997 erhielt Thorsten Ochs (Bremen). Hans Schumacher, der Computer-Chef, hatte aus einem +Zeichen eine „1“ gelesen und schon hatte Thorsten 1473 Punkte statt der erspielten 473. Skfr. Ochs ließ sofort das Ergebnis korrigieren.

In diesem Zugspitzort wird ein empfehlenswertes Skatturnier abgewickelt. Die diesjährigen 200 Teilnehmer verbrachten schöne Tage, und für die meisten wird es auch für 1998 heißen: Auf Wiedersehen in Lermooos!

Willy Janssen, Bremen

Lösung des Streitfalls Nr. 31

Der Alleinspieler hat das Spiel gewonnen.

Es ist richtig, daß jede Partei ihre Stiche selbst einziehen muß (SkO 4.5.7). Im „Eifer des Gefechts“ kann es schon einmal vorkommen, daß ein Stich von der Gegenseite unberechtigt eingezogen wird. Dann muß der rechtmäßige Inhaber unverzüglich die Herausgabe des Stiches fordern, und das Spiel wird normal fortgesetzt. Wird nach dem Einziehen des Stiches der anderen Partei unberechtigt ausgespielt, fallen alle Reststiche und der vorher unberechtigt eingezogene Stich an die andere Partei.

In dem geschilderten Fall hat der Alleinspieler vor dem Ausspielen zum nächsten Stich seine Karten vorgezeigt und dazu angesagt, alle Stiche zu machen. Das ist aber nicht als unberechtigtes Ausspiel anzusehen, sondern als erlaubte Spielabkürzung. Der Alleinspieler verschafft sich durch das Vorzeigen der Karten vor dem rechtmäßigen Ausspielen keinen ungerechtfertigten Vorteil. Er nimmt vielmehr eine Erschwernis in Kauf, da die Gegenspieler aus der Kenntnis der Karten des Alleinspielers den weiteren Spielverlauf bestimmen können. Der Alleinspieler hat keinen Regelverstoß begangen, der zum Spielverlust führt. Ihm ist das Spiel in der erreichten Gewinnstufe entsprechend der Zahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen gutzuschreiben.

Hans Braun, Mitglied des Skatgerichts

Polen

Die Skatligen in Polen haben ihre Saison 1996/97 beendet. Der Meister der I. Liga, die beiden Bestplatzierten der beiden II. Ligen als Aufsteiger und die jeweils vier Absteiger jeder Liga stehen fest.

Schlusftabelle I. Liga

1. KWK Pokój Ruda	40759	63
2. 4 Korony Katowice I	41360	59
3. 4 Korony Katowice II	40543	59
4. Huta Labedy Gliwice	36049	52
5. Forteca Swierklany	35574	52
6. Trakcyjnik Rybnik	37007	51
7. Polam Myslowice	38444	49
8. Asy Zory	36120	49
9. Zamet Strzybnica	33564	49
10. Silesia Rybnik	37419	48
11. Tuzy Halemba Ruda	35589	48
12. Jubilat Jastrz.-Moszczenica	35091	48
13. MDK Chwalowice Rybnik	35550	47
14. Polam Myslowice II	33794	45
15. Pstrowski Zabrze	32458	42
16. Zwiaskowiec Jankowice	33725	40

II. Liga Nord

1. Fortuna Wryy	40910	66
2. Metal Szopienice	39306	54
3. Zwiaskowiec Szombierki I	39158	54
4. TKKF Kalety	38281	54
5. Zwiaskowiec Szombierki II	36829	53
6. Andaluzja Brzozowice	36265	53
7. Siemion Siemianowice	37819	50
8. Hutnik Miasteczko	36513	50
9. MDK Zawodzie Katowice	35645	48
10. Skat-Club Tychy	35496	48
11. Orzel Biały Brzeziny	36124	47
12. Zameczek Siemianowice	34574	47
13. Zawisza Kotlarnia	36127	46
14. MGDK Dobrodzien	32994	45
15. ZDK Katowice	34414	44
16. Osp Ledziny	33744	41

II. Liga Süd

1. Forteca Swierklany II	42599	63
2. TKKF Szczyglowice II	39570	58
3. Armatura Olesno	39671	55
4. MKS Rymer Niedobczyce	39197	54
5. KWK Boleslaw Smialy	38101	52
6. Skat-Club Mszana	37628	52
7. Maratonczyk Zory	38816	51
8. DAB Gaszowice	35327	50
9. Borowik Szczekowice	38594	48
10. KWK Jastrzebie	34525	48
11. Karlik Gogolin	35415	47
12. Plast Leszczyny	35151	47
13. Lech Blachownia	35283	46
14. Skat-Club Kobiór	36371	45
15. TKKF Szczyglowice	33163	42
16. Silesia Rybnik II	32824	42

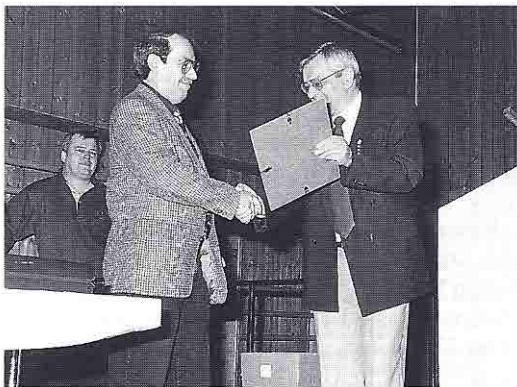
Unterbau der II. Liga ist die III. Liga mit den vier Staffeln A, B, C und D. Die jeweils beiden besten Mannschaften steigen in die II. Ligen auf. Unterste Klasse ist die Kreisliga mit den Staffeln „Um Katowice“, „Um Tychy“, „Um Zabrze“, „Um Rybnik“, „Um Opole“ und „Um Wodzislaw“, die in jeder Region ihre Aufsteiger zur III. Liga ermittelt.

Die Polnischen Skateinzelmeisterschaften 1997 endeten bei den Herren mit dem Gewinn des Titels durch Krzysztof Noga von KWK B Smialy Laziska. Die nächstfolgenden Plätze belegten Jan Klemensiewicz (Ledziny), Stanislaw Buczkowski (Pszczyna), F. Porwol (Luków Slaski) und Brunon Puchalka (Zubr Pszczyna). – Siegerin bei den Damen wurde Helena Broda (Katowice) vor der Meisterin von 1994 Monika Gajda (Swierklany) und Jolanta Wodarska (Halemba). – Den Titel bei den Junioren erkämpfte sich Rafal Trojniak (Szczyglowice) vor dem Meister von 1994 Arkadiusz Konowalski (Katowice) und Adam Kolodzieczyk (Ledziny).



Baden-Württemberg

Sasbachried. In den einzelnen Vorrunden erspielten sich 180 Herren, 24 Damen, 24 Senioren und 14 Junioren die Qualifikation zu den 22. Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften für Damen, Herren, Senioren und Junioren. Bei der Ausrichtung von Turnieren sind die Mitglieder des Skatklubs „Pik-7“ Sasbachried mit ihrem Vorstand Ernst Schneider sehr erfahren. So verlief die Veranstaltung in der „Rheingoldhalle“ in Sasbachried reibungslos.



DSKV-Präsident Heinz Jahnke überraschte den sichtlich erfreuten Präsidenten des Skatverbandes Baden-Württemberg, Wolfram Vögler, mit der vom DSKV-Präsidium beschlossenen Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel.

DSKV-Präsident Heinz Jahnke ließ es sich nicht nehmen, nach der Begrüßung durch den LV-Präsidenten Wolfram Vögler, ebenfalls ein Grußwort an die Teilnehmer zu richten.



Die Meister des Jahres 1997

Für die DEM 1997 konnten sich 26 Herren, vier Damen, fünf Senioren und zwei Junioren die Fahrkarten an die Ostsee erspielen. Ruhig und konzentriert gingen alle ans Werk. Nach fünf Serien standen die Meister und Qualifikanten zur DEM fest.

Baden-Württembergischer Herrenmeister wurde Hans-Helmut Köhler, „Drei Könige“ Tübingen, mit 6668 Punkten. Bei den Senioren siegte Erich Zürn vom gleichen Skatverein mit 4971 Punkten aus vierzig Spielen je Serie. Den Titel bei den Damen errang Brigitte Hille, Skatvereinigung Konstanz, mit 6351 Punkten. Juniorenmeister wurde Stephan Braun, „Prinz Franz von Hohenzollern“ Sigmaringen, mit dem tollen Ergebnis von 7465 Punkten.

Herbert Binder, LV 7-Pressereferent

Sersheim. Jedes Jahr richtet die Skatsport-Verbandsgruppe Nordwürttemberg die Württembergische Mannschaftsmeisterschaft aus. Unter der erfolgreichen Regie der „Skatfreunde“ Sersheim wurde das diesjährige Qualifikationsturnier zur Landesmeisterschaft Anfang Juni durchgeführt.

Der Sersheimer Bürgermeister Jürgen Scholz und VG-Präsident Karlheinz Harlinghaus konnten über 250 Skatsportler aus ganz Württemberg begrüßen. Vier Serien zu je 48 Spielen waren zu absolvieren. Das Zeitlimit von zwei Stunden je Serie war für die versierten Teilnehmer kein Problem. Nach acht Stunden Dauerkonzentration standen die Sieger fest. Sie wurden mit Ehrenpokalen und Geldpreisen belohnt.

Sieger wurde die erste Mannschaft der „Skatfreunde 72“ Winterbach mit 20095 Punkten, erzielt von den Skatfreunden Volker Schmidt, Jürgen Schmid, Wolfgang Wetzel und Rudi Müller. Den zweiten Platz belegte „Gut Blatt“ Esslingen I (19194 Punkte) vor SSC Balingen I (19177 Punkte).

Insgesamt erspielten sich zwanzig Mannschaften die Fahrkarten zur Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft in Neckargartach.

Bürgermeister Scholz ließ es sich nehmen, selbst die strahlenden Sieger zu ehren. Er gab ihnen mit einem zünftigen „Gut Blatt“ die besten Wünsche mit auf den Heimweg.

Round - Table 1997

Zu einem fünfstündigen Erfahrungs- und Meinungsaustausch trafen sich am 23. Mai im Ostseebad Damp das DSkV-Präsidium, die Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts und des Verbandsgerichts des DSkV sowie die Repräsentanten der Landesverbände.

Das inzwischen als „Round-Table-Gespräch“ bekannt gewordene alljährliche Treffen hat keinerlei Beschlußfunktion. Es geht im wesentlichen in dieser Konferenz der „Spitzen“ darum, Zielvorstellungen zu diskutieren und miteinander abzusprechen, Sorgen und Wünsche der Landesverbände zu erörtern, das rechte Verständnis für manche skatbezogenen Entscheidungen und Festlegungen zu wecken und erkannte Unrichtigkeiten bei erfolgten Geschehnisabläufen künftig abzustellen. In Rede und Antwort kann hier kurzerhand einer Sache zu einem klareren Bild verholfen werden als es das geschriebene Wort zu tun vermag.

Zu der Abnahme von Mitgliedern in vier Landesverbänden stellte sich heraus, daß die geringere Zahl im Landesverband 4 auf die Bereinigung von Doppelmitgliedschaften zurückzuführen ist. Einig war man sich, in allen Regionen verstärkt Mitglieder werben zu wollen. Eines der großen Sorgenkinder ist der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, wo zahlreiche regelmäßig mit mehreren Tischen spielende feste Skatrunden nicht motiviert werden können, dem organisierten Spiel zu frönen. Ursächlich scheint zu sein, daß eingedenk vergangener Zeiten niemand gewillt ist, als Vereinsvorsitzender Verantwortung zu übernehmen. Vielleicht sollte hier mit zugkräftigen offenen Werbeveranstaltungen unter Hilfestellung von Mitgliedern des DSkV-Präsidiums Überzeugungsarbeit geleistet werden. In Polen sind die dortigen Mitglieder in nicht organisierte Spielgemeinschaften gegangen und haben dort mit Erfolg geworben.

Kurz umrissen wurden die Planungen zu den Feierlichkeiten aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Deutschen Skatverbandes im Jahre 1999 und die Verlegung bundesweiter Skatveranstaltungen in den östlichen Teil der Bundesre-

publik. So findet der Deutsche Skatkongreß 1998 in Halle an der Saale statt.

Der bereits als Ligaspieltag eingeplante und schon bekanntgegebene 12. März 1999 wird Verlegung erfahren, denn an diesem Tag der Gründung des DSkV in Halle/Saale soll dort mit dem Sachsen-Anhalt-Pokal an das freudige Ereignis würdig erinnert werden. Die Jubiläumsveranstaltung selbst wird in Verbindung mit dem Altenburger Skatbrunnenfest Anfang Mai 1999 stehen. Eine Woche später findet dann in der Skatstadt Altenburg die DEM 1999 statt.

Unterschiedlich war die Meinung über den Sinn der Gemeinschaftsturniere mit der ISPA. Zu einem Treffen zwischen einer dreiköpfigen Delegation des Deutschen Skatgerichts und einer ebenso starken Abordnung der ISPA kommt es im Laufe des Monats August, um über eine Annäherung der ungleichmäßigen Spielregeln zu beraten. Von seiten des DSkV werden einige ISPA-Bestimmungen als „interessant und durchaus übernehmbar“ bezeichnet, andere von DSkV-Regeln abweichende Bestimmungen dagegen als rundweg abzulehnend. Auch seitens der ISPA werden Zugeständnisse angedeutet. Würde man aber eine komplette Übereinstimmung erzielen, müßten die zuständigen Gremien beider Seiten (beim DSkV der Deutsche Skatkongreß) ihren Segen dazu geben.

Über den Zeitpunkt der offiziellen Einführung der Deutschen Synchron-Skatmeisterschaft als weiteres Programmangebot des DSkV wurden noch keine Einzelheiten bekannt. Kontrovers waren die Meinungen zur Einführung einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft für Senioren, der Änderung und strikten Einhaltung einer neuen Altersgrenze. Angeregt wurde die Durchführung einer Mitgliederbefragung zum Gesamtkomplex der „60+ - Generation“.

Bekannt wurde, daß sowohl die Satzung als auch die Rechtsordnung Bestimmungen enthält, die Anlaß zu strittiger Auslegung bieten. Sie sollen durch Kongreßbeschluß konkreter gefaßt werden, um jeden Zweifel auszuschließen.

Weiter angesprochene Punkte dienten ausschließlich der gegenseitigen Information, kurze Hinweise zur künftigen Vermeidung aufgetretener Unebenheiten bei Verfahrensabläufen zu Veranstaltungen.

Georg Wilkening, Schriftleiter

10 Jahre Alpen-Skatturnier in Seefeld / Tirol

Teilnehmer vom Jubiläumsturnier begeistert

Etwa 420 Teilnehmer am Gesamtturnier sowie 20 bis 30 zusätzliche Tagesspieler konnte der Veranstalter Karl-Heinz Fries aus Herdecke anlässlich der Internationalen Skatwoche vom 25. bis 31. Mai im schönen Seefeld/Tirol begrüßen.

Die Veranstaltung fand wieder in der repräsentativen WM-Halle statt und wurde von dem Spielcasino Seefeld und dem Tourismus-Verband unterstützt.

In einer Gedenkminute zu Beginn des Turniers gedachten Veranstalter und Spieler des erst kürzlich verstorbenen langjährigen Turnierleiters Hannes Kampermann aus Dortmund.

Zu seinem Nachfolger hatte der Veranstalter den DSKV-Geschäftsführer Wilfried Hoberg gewinnen können. Dem neuen Spielleiter gelang es unter der hervorragenden Mitwirkung des weiblichen Schiedsrichterteams Maria Hübner (Mössingen) und Ellen Blanke (Detmold) sowie der erfahrenen EDV-Besetzung mit Skfr. Lutz Rübe an der Spitze sowie des bewährten Helferstabs, nahtlos an die bekannt gute Organisation der Vorjahre anzuknüpfen. Es gab kaum nennenswerte Streitfälle; somit war das Schiedsgericht während der gesamten Turnierwoche relativ selten gefordert. Alle Teilnehmer zeigten eine lobenswerte Disziplin, die zu einer angenehmen Turnieratmosphäre führte.

Neben der Gesamtwertung gab es Wertungen zur Ermittlung der Tagessieger und der Seriensieger für Einzelstarter und Vierermannschaften.

Die Einzelsieger wurden in der bewährten Platzierungspunktwertung aus den fünf Tageswertungen ermittelt. Den Gesamtsieg errang Siegfried Wuthe aus Berlin, der sich am Ende mit 226 Platzierungspunkten vor Manfred Wiedmaier (240 Punkte) behaupten konnte. Den dritten Platz belegte der ehemalige DSKV-Meister Inggolf Münch aus Zwickau (283 Punkte). – Beste Dame in der Gesamtwertung war Ingrid Beck-

Rilling aus dem Schwabenland. Die fünf Tageswertungen gewannen Josef Salize, Heinz-Werner Albers, Eberhard Müller, Yaya Saglam und Werner Hainke.

In der Mannschaftswertung lag souverän das Team Wiedmaier vorn. Die Mannschaft erspielte in 15 Serien insgesamt 70770 Punkte und konnte die Teams um Alfred Knop = 67085 Punkte und Hans Cordes = 67059 Punkte auf die Plätze verweisen.

Die Turnierleitung hatte den ursprünglich spielfreien Donnerstag zugunsten der Teilnehmer an der Deutschen Einzelmeisterschaft des DSKV gestrichen. Somit endete die letzte Serie am frühen Freitagnachmittag. Danach ging es für den DEM-Titelverteidiger Eckhard Albrecht und seine Mitstreiter auf nach Damp.

Die gute Resonanz der Veranstaltung wird sicherlich die Teilnehmer beflügeln, auch im nächsten Jahr wieder aktiv in Seefeld dabeizusein. Das große Alpenskatturnier 1998 wird vom 24. Mai bis 31. Mai stattfinden; Turnierbeginn am 25. Mai. Zusätzlich bietet der Veranstalter ein Adventsturnier vom 7. bis 17. Dezember 1997 in Seefeld an.

Weitere Informationen:

TIROL und REISEN,

Karl-Heinz Fries,

Im Grund 49, 58313 Herdecke,

Telefon (0 23 30) 89 00 46

Fax (0 23 30) 7 30 22

Skat - Maxi - Aktion

Am 1. Juni fanden sich 161 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus ganz Deutschland in den Wülfeleer Brauerei Gaststätten ein, die sich in verschiedenen Spielstätten am Computer für das Bundesfinale qualifiziert hatten.

Das Finale wurde unter der Regie des DSKV vom Landesspielleiter des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen (SKVNB) Ewald Haarstik, unterstützt von den Schiedsrichtern Faroß und Willbrandt vom Hamburger Skatverband, durchgeführt. Aufgrund der guten Vorarbeit durch das Team Haberkorn aus Hamburg verlief die Veranstaltung reibungslos und ohne Zwi-

schenfälle. Alle Teilnehmer waren hellauf begeistert, so daß die Veranstaltung im nächsten Jahr erneut zur Durchführung gelangen soll.

Die Einnahmen aus verlorenen Spielen in Höhe von 769,- DM stellte der Veranstalter dem Deutschen Skatverband zur Verfügung, der den Betrag an eine wohltätige Organisation weiterleiten wird.

Nach drei Serien á 32 Spiele - zu den beiden letzten Serien erfolgte Setzen nach dem Stand - wurde mit der Siegerehrung die Preisverteilung vorgenommen.

Sieger und Gewinner einer Harley-Davidson im Wert von 35000 DM wurde Dirk Schmidt aus Leck in Schleswig-Holstein mit 3168 Punkten.

Zweiter und Gewinner von 5000 DM: Thomas Rothmann aus Buchholz in der Nordheide (3160 Punkte).

Dritter und Gewinner von 3000 DM: Torsten Remus aus Bochum (3156 Punkte).

Da sogar der 161. Teilnehmer noch 50,- DM erhielt, traten alle hochzufrieden die Heimreise an.

*Ewald Haarstik
SkVNB - Landesspielleiter*

alles hat es sich gelohnt, denn durch die eigenen Räumlichkeiten gestaltete sich das Vereinsleben wesentlich gemütlicher und harmonischer.

In den folgenden Jahren stellten sich viele Erfolge ein. Beweis dafür sind die übervollen Pokalschränke.

Genügte den Vereinsmitgliedern zum 10jährigen Bestehen noch eine Fahrt in den Harz, so zog es sie zum „Zwanzigjährigen“ nach Spanien zu ihrem Skatfreund Anton Raindo Carballal, der 19 Jahre Mitglied von „Kreuz-Dame 77“ war. Von den zehn Gründungsmitgliedern gehören heute noch fünf dem Verein an.

Seit 1987 pflegen die 77er Kreuz-Damen freundschaftliche Kontakte zum 1. Skat-Club 67 Baiertal in Baden-Württemberg. Jährlich finden wechselweise in Berlin und Baiertal Treffen statt.

„Wir hoffen, daß der Verein 'Kreuz-Dame 77' noch weitere zwanzig Jahre besteht“, wagten Irmtraud Zibulski und Erwin Linnstedt eine Prognose in die Zukunft. DSkV-Präsidium und Schriftleitung wünschen dazu „Gut Blatt“.

20 Jahre „Kreuz-Dame 77“ Berlin

Im Mai 1977 taten sich in Berlin zehn Skatspieler/innen zusammen und gründeten einen Skatverein, den sie „Kreuz-Dame 77“ nannten. Man traf sich regelmäßig freitags, und schnell wuchs der Verein auf 25 Mitglieder.

Am 1. Oktober im Gründungsjahr traten die „Kreuz-Damen“ dem DSkV bei. Die Geschicke des Vereins leiteten im Wechsel die Skatfreunde Ronald Zibulski und Erwin Linnstedt. Seit vier Jahren hat - dem Vereinsnamen folgend - eine Dame den Vorsitz: Irmtraud Zibulski.

Nach zwei Lokalwechseln zogen die „Kreuz-Damen“ zum Jahresende 1983 in eigene Klubräume, welche mit viel Mühe und erheblichem finanziellen Aufwand ausgebaut wurden. Trotz



12. Beckumer Pütt-Pokal SKATTURNIER

Samstag, 6. September 1997,
Kreisberufsschul-Zentrum
Hansaring 11, 59269 Beckum

Skatsportverein Karo-Bube Beckum 1983 e.V.; Telefon (0 25 25) 31 12



14.30 Uhr

1. Preis: 600,- um 1000 Pokal
Beckumer-Pütt-Wandepokal der
Sparkasse Beckum-Wadersloh

2. Preis: 500,- DM und Pokal

3. Preis: 300,- DM und Pokal

4. Preis: 150,- DM

1. Damenpreis: 200,- DM und Pokal

1. Jugenpreis: 100,- um 1000 Pokal
Mindestbeteiligung: 4 Jugendliche

und weitere Sachpreise

Pokale werden gestiftet von der Firma:



14.30 Uhr

Startpreis: 12,- DM

1., - 3. verlorenes Spiel 1,- DM Strafgeld
ab 4. Spiel 2,- DM Strafgeld

Jugendliche 6,- DM
verlorenes Spiel 1,- DM Strafgeld

Gespillt werden 2 Serien á 48 Spiele
nach den Regeln des DSKV

Teilnehmer können eine Zusatzrunde,
auch Nichtmitglieder des DSKV

Raucher und Nichtraucher getrennt





wenn's um Geld geht...
Sparkasse Beckum-Wadersloh

Ein Unternehmen der B-Finanzgruppe



Veranstaltungen

9. August 1997 - 14.30 Uhr - 2 x 48 Spiele
Werler Stadtmeisterschaft (29) - Achtung neuer
Spielort: 59457 Werl-Holtum, Schützenhalle.
Gold- u. Sachpreise. 1. Preis = 800 DM, 2. = 500
DM, 3. = 300 DM. - Startgeld 16,- DM.

16. August 1997 - 14.30 Uhr - 2 x 48 Spiele
13. Offene Rheda-Wiedenbrücker Stadtmeister-
schaft, „Reethus“, 33378 Rheda-Wiedenbrück.
Preise: 800/500/300 DM; weitere Geld- u. Sach-
preise für mindestens 1/3 der Teilnehmer.
Eine Veranstaltung in klimatisierten Räumen!

24. August 1997 - 14.30 Uhr - 2 x 48 Spiele
16. Großer Preis von 52146 Würselen,
Gymnasium, Klosterstraße. - Geldpreise.
Info-Telefon: (0 24 05) 8 21 73

12. Offener Lingener Skatpokal

Sonnabend, 23. August 1997
Beginn: 15 Uhr - Einlaß: 14 Uhr
- Kartentauschbörse ab 12 Uhr -

Zwei Serien á 48 Spiele
Gasthof „Zum Dorfkrug“ H. Thien
49808 Lingen (Altenlingen), Forstweg.

Startgeld: Einzel 16,- DM, Mannschaft 20,- DM
Verlorene Spiele je 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM

- 1. Preis 1000,- DM + Pokal**
2. Preis 500,- DM, 3. Preis 200,- DM
1. Damenpreis 200,- DM + Pokal
1. Mannschaftspreis 300,- DM + Pokal
2. Preis 200,- DM, 3. Preis 100,- DM

Weiterhin sind wertvolle Sachpreise zu gewinnen.

Veranstalter: „Kreuz-As“ Lingen

Weitere Informationen:
Telefon (05 91) 27 42 - H. König

Natürlich Iserlohner.

Grand Hand mit Iserlohner **Hagener Stadtmeisterschaft**

am Sonntag, dem 14. Dezember 1997,
um 10.30 Uhr, Karl-Adam-Halle,
Vossacker, 58091 Hagen-Vorhalle
(BAB-Abfahrt: Hagen-West)

- 1. Preis 3000 DM**
2. = 2000 DM, 3. = 1000 DM, 4. = 500 DM,
5. = 400 DM, 6. = 300 DM, 7. = 200 DM,
8. = 100 DM.

Die drei Sieger erhalten den Iserlohner
Pilsener Cup, der beste Hagener den Pokal
des Oberbürgermeisters. - Dazu gibt es noch
reichlich Sachpreise.

Startgeld: 16.50 DM

Verlorene Spiele 1 bis 3 je 1,- DM,
ab dem 4. = 2,- DM.

Voranmeldung:

Stichwort „Grand Hand mit Iserlohner“
Dresdner Bank AG Iserlohn
(BLZ 445 800 70) Konto Nr. 7 03 22 13



Das Pils für gewisse Stunden.

*Mitspielen -
niemals passen*

Der Skatfreund, August, 42. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Herforder Straße 74, 33602 Bielefeld. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Setzen Sie auf die richtigen Karten



*Weltgrößer
Hersteller
von Spielkarten!*

carta mundi

Offizieller Lieferant des Deutschen Skatverbandes e.V.

Lohstätte 4 · 47533 Kleve · Postfach 1341 · 47513 Kleve
Tel. 02821-7506-11/12 · Fax 02821-7506-40

Der SKAT Reisedienst

Deutschlands größter Skatreisen-Veranstalter

Einladung



zum größten
Skat-Auslandsturnier
des Jahres 1997

Die GROSSE Skatreise

KOS

23.10. - 6.11.1997

- * Dagmars fachkundiges Reiseleiterteam
- * **NEU** ärztl. Betreuung durch eigenen Doktor
- * das größte Skat-Auslandsturnier 1997
- * tägl. Skat-, Rommé- und Kniffelturniere
- * unser Spielprogramm mit Bingo u. Charly
- * großes Abschlußfest mit Tombola u.v.m.

2 Wochen mit Halbpension

****Hotel Kipriotis und

****Hotel Ramira

ab DM

1.198,-

Wir spielen: Skat - Rommé - Kniffel - Doppelkopf - Bingo - Charly

Mit Freunden um die Welt
Vergleichen Sie !

Uerz, Merfort & Rakers, An der Böhke 26, 33175 Bad Lippspringe

Prospekt u. Information  **05252-53310**

